

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

54 (5.3.1951)

# Schweigemärsche gegen Lastenausgleichsgesetz

## Heimatvertriebene, Flieger- und Währungsgeschädigte fordern eine gerechte Entschädigung

Bonn (AP/dpa). In der Bundesrepublik fanden gestern und am Samstag große Kundgebungen der Heimatvertriebenen, der Flieger- und Währungsgeschädigten zum Lastenausgleich statt. In Schweigemärschen protestierten sie gegen den Entwurf der Bundesregierung zum Lastenausgleich. In Viererreihen nach Landsmannschaften geordnet zogen die Heimatvertriebenen, denen sich die Flieger- und Währungsgeschädigten anschlossen, durch die Straßen.

Der Vorsitzende des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen (ZVD) im Bundesgebiet, Bundestagsabgeordneter Dr. Linus Kather (CDU), erklärte auf einer Kundgebung in Hannover, er habe dem Bundeskanzler die Forderungen des ZVD zum Lastenausgleich schriftlich überreicht. Dr. Kather erklärte, der ZVD wolle nicht parteipolitisch arbeiten, sondern ein überparteilicher Verband bleiben.

Er bestritt, daß auf der Vertriebenenkundgebung am Volkstrauertag in Bonn radikale

Tendenzen zum Ausbruch gekommen seien. Es bestehe auch kein Zerwürfnis zwischen dem Bundeskanzler und ihm, der Vertretertag der Landsmannschaft Ostpreußen forderte in einer Entschließung den Rücktritt des Bundesflüchtlingsministers Dr. Hans Lukaschek. Bundestagsabgeordneter Günther Götzendorf griff auf einer Delegiertenkonferenz des Blocks der Heimatvertriebenen in Thann (Niederbayern) den 1. Vorsitzenden des ZVD, Dr. Kather, an. Dieser sei von der Bundesregierung unterstützt worden. Dazu meinte Kather in seiner Erwiderung in Hannover, es sei die Pflicht der öffentlichen Hand, den völlig unbemittelten Organisationen der Geschädigten zu helfen. Der ZVD wolle jedoch auf jede Hilfe verzichten, wenn man ihm dafür einen Mauikorb umhängen wolle.

Der niedersächsische Flüchtlings-Minister, Pastor Heinrich Albertz (SPD), sicherte dem ZVD die Unterstützung der niedersächsischen Landesregierung zu.

In einer Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche forderten am Samstag die Besatzungsgeschädigten, daß die Bundesregierung den Quartierforderungen der Besatzungsmächte nur soweit entgegenkommen dürfe, wie tatsächlich Wohnraum frei sei. In einer Resolution der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände und der Interessengemeinschaft der Besatzungsgeschädigten wurde die Bundesregierung aufgefordert, sich dagegen zu verwehren, daß die angekündigten Truppen ihre Familien mitbringen. Der Einspruch gegen das alliierte Gesetz über die Regelung der Besatzungsschäden wurde wiederholt. Besonders wird kritisiert, daß Besatzungsschäden aus der Zeit vor der Währungsreform im Verhältnis 10:1 umgestellt werden sollen.

Auf den Kundgebungen gegen das Lastenausgleichsgesetz der Bundesregierung in Heidelberg und Karlsruhe sprach der Vorsitzende des Landesverbandes der Heimatvertriebenen in Nordbaden, Dr. Karl Bartunek.

# Heute beginnt die Vorkonferenz der Großmächte

## Andrej Gromyko, Stellvertreter sowjetischer Außenminister, in Paris eingetroffen

Paris (AP/dpa). Der stellvertretende sowjetische Außenminister, Andrej Gromyko, Leiter der 17köpfigen Delegation der Sowjetunion, bei der heute beginnenden Viermächte-Vorkonferenz, traf am Samstag in Paris ein. Die Delegationsführer der westlichen Großmächte besprachen sich am Sonntag im französischen Außenministerium. Amerikanischer Delegationsführer ist Botschafter Philipp Jessup, Großbritannien vertritt Davies und Parodi führt für Frankreich die Verhandlungen. Dieser Konferenz der Stellvertreter der Außenminister.

Der amerikanische Delegationsführer und der amerikanische Botschafter in Frankreich hatten eine Besprechung mit dem amerikanischen Hohen Kommissar für Deutschland John McCloy, der sich am Sonntag überraschend nach Paris begeben hatte. Im Mittelpunkt der Beratungen soll das deutsche Problem gestanden haben. McCloy soll ferner beabsichtigen, mit dem französischen Vorsitzenden bei den Schumanplanbesprechungen, Jean Monnet, zu verhandeln. Bundeskanzler Adenauer habe sich zu Entfaltungsmöglichkeiten in der deutschen Kohle- und Stahlindustrie bereit erklärt, die für Frankreich annehmbar seien. Er sei damit einverstanden, daß die Auflösung der Verbundwirtschaft unter Berücksichtigung der 75%igen Koksdeckungsklausel erfolge, und daß der deutsche zentrale Kohlenverkauf zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Schumanplans aufgelöst werde. Die französische Schumanplandelegation habe Bedenken, ob der Bundeskanzler sich mit diesen Zuständigkeiten gegen den Widerstand der Ruhrindustriellen und der

# Rheinische CDU gegen erste Legion

Köln (dpa). Der Landesverband Rheinland der CDU hat für seinen Bereich bindend beschlossen, daß Funktionäre der CDU nicht der ersten Legion angehören dürfen. Der Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Rheinland, Dr. Schreiber, erklärte, daß die erste Legion nach den vorliegenden schriftlichen Unterlagen als ein Geheimbund mit unbekannter Führung bezeichnet werden müsse.

Das Direktorium der ersten Legion wies den Vorwurf zurück, die Legion sei ein Geheimbund mit unbekannter Führung. Es protestierte gegen den Beschluß des Landesverbandes Rheinland der CDU. Es bekenne sich grundsätzlich zur Demokratie und sehe ihre vornehmste Aufgabe darin, den bestehenden Staat mit allen Mitteln zu unterstützen.

# Das Evangelische Hilfswerk

Stuttgart (dpa). Über die staatlichen Ansprüche an das Evang. Hilfswerk wird gegenwärtig in Stuttgart zwischen Vertretern des Zentralbüros des Hilfswerks und Sachbearbeitern des Bundesfinanzministeriums und des württemberg-badischen Finanzministeriums verhandelt. Dr. Gerstenmaier hat Bischof Dr. Dibelius gebeten, den Verwaltungsrat des Hilfswerks einzuberufen. General Gross irre, wenn er offenbar auf Grund unzureichender Informationen von „einer Reihe von fortgesetzten Vergehen“ des Hilfswerks spreche.

# Amery in Bonn

Bonn (AP). Der bekannte konservative britische Abgeordnete Julian Amery, der sich seit drei Tagen auf Einladung des Kongresses für kulturelle Freiheit in der Bundesrepublik befindet, betonte vor Bonner Studenten: Deutschlands Haltung gegenüber einem Beitrag zur Verteidigung könne die Stärke des Westens wesentlich beeinflussen.

# Kampf um jeden Meter Boden

Tokio (AP/dpa). An der koreanischen Mittelfront dauern die schweren Kämpfe an. Um jeden Meter Boden sind erbitterte Kämpfe im Gange. Je näher sich die UN-Truppen an die kommunistische Hauptverteidigungslinie heranarbeiten, um so hartnäckiger leisten die Nordkoreaner und Chinesen Widerstand. Zentrum der schweren Kämpfe ist der wichtige Verkehrsknotenpunkt Hoengsong, der völlig in Trümmern und Asche liegt. Amerikanische Angriffsspitzen sind bis zum Mittelpunkt der Stadt vorgedrungen. Der endgültige Fall Hoengsong würde das gesamte kommunistische Verteidigungssystem entscheidend schwächen. Auf der linken Flanke der Marine-truppen operierende südkoreanische Schutzverbände sind auf der Straße Hoengsong-Yongdu nach Durchbruch durch die feindlichen Stellungen 27 km weit vorgedrückt. Eine 8 km westlich von Hoengsong liegende Hügelstellung wurde nach zweistündigem Nahkampf mit der blanken Waffe gestürmt. Eine weitere wichtige Höhe in diesem Gebiet fiel kampfflos. Dusenjäger der 5. Luftflotte unterstützten durch rollende Einsätze gegen die feindlichen Fronttruppen das Vorgehen der amerikanischen Marinemeditionen.

Drei britische Kriegsschiffe, ein leichter Kreuzer und zwei Zerstörer, beschlossen am Freitag rotchinesische und nordkoreanische Truppenansammlungen bei Songwha an der Westküste Koreas. Songwha liegt 38 km nördlich des 38. Breitengrades.

# SPD protestiert gegen Getreidepreiserhöhung

## Schumacher gegen das Niederbreisiger Programm

Bonn (dpa). Die SPD-Fraktion des Bundestages wandte sich gegen den Beschluß der Bundesregierung, wonach die Preisbehörden Preisüberschreitungen bis zur Grenze von 420 DM bei Weizen und bis zu 380 DM bei Roggen dulden sollen. Nach Ansicht der SPD-Fraktion ist diese Anweisung der Bundesregierung rechtswidrig und ungültig.

Die Landesbehörden dürften sie nicht ausführen. Die gültigen Festpreise von 320 DM je Tonne Weizen und 280 DM je Tonne Roggen beruhen auf einer Anordnung der Bundesregierung auf Grund des noch geltenden Preisgesetzes. Nach diesem Gesetz könnten die Getreidepreise nicht ohne Zustimmung des Bundestages geändert werden. Die SPD will in der Bundestagsitzung am kommenden Mittwoch diese Angelegenheit als ersten Punkt der Tagesordnung behandeln. Der Beschluß der Bundesregierung müsse sofort rückgängig gemacht werden.

Der SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher bezeichnete das Niederbreisiger Wirtschaftsprogramm als unzulänglich. Er sprach auf einer öffentlichen Kundgebung der SPD in Bottrop und meinte, wenn die Bundesregierung wirklich etwas gegen die hohen Preise tun wolle, dann müßte sie versuchen, die Angleichung des Kohlenexportpreises an den Weltmarktpreis durchzusetzen. Alle anderen Versuche gingen auf Kosten des kleinen Mannes. Der wirtschaftspolitische Ausschuß der SPD beschäftigte sich ebenfalls mit den der Bundesregierung vorliegenden Vorschlägen für eine neue Wirtschaftspolitik, dem sogenannten Niederbreisiger Programm. Es habe Einigkeit darüber bestanden, daß der entscheidende Fehler der Wirtschaftspolitik Erhards die völlige Fehlenkung des Investitionskapitals gewesen sei. Die Verbrauchs-güterindustrie sei einseitig bevorzugt worden und habe zu einem Nachhinken der Grundstoff-industrie geführt.

Der württemberg-badische Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit (SPD) sprach am Sonntag auf dem Parteitag der pfälzischen SPD, wobei er jede Form des Zwangssparens ablehnte. Die SPD fordere statt dessen eine Mehrverbrauchssteuer und eine Investitionssteuer, die kapitalbildend und kapitallenkend wirken würden. Die Preise müßten mit allen Mitteln gehalten, die Löhne, Renten und Fürsorgemaßnahmen aber an das derzeitige Preisniveau angeglichen werden. Eine gleichzeitige Erhöhung von Preisen und Löhnen wäre der Startschuß zu einer neuen Inflation. Bezüglich der Stellungnahme zu dem Land Rheinland-Pfalz lehnte der pfälzische SPD-Parteitag dieses als Staatsgebilde ab.

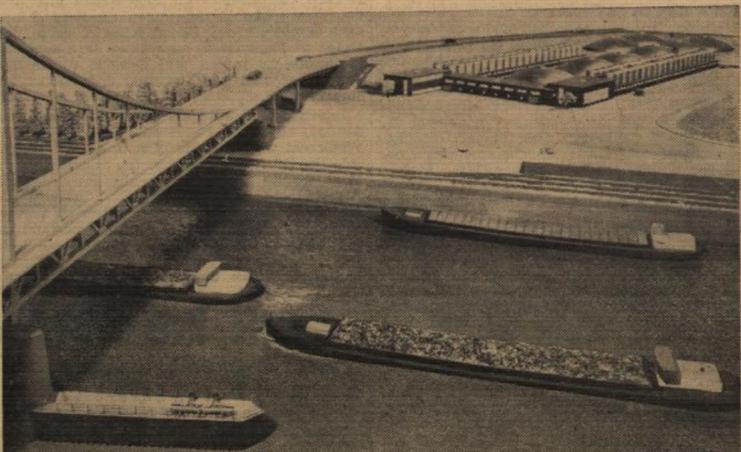
# Preissteigerungen auf Kölner Bekleidungsmesse

## Bundeswirtschaftsminister kündigt Kürzung der Luxuseinfuhren aus Frankreich an

Köln (vwd). Die Textil- und Bekleidungsmesse wurde am gestrigen Sonntag als zweiter Teil der Kölner Frühjahrmesse eröffnet. Eine französische Delegation unter Führung des französischen Handelsministers Robert Buron ist eingetroffen. Bundeswirtschaftsminister Erhard gab ihr zu Ehren einen Empfang. Er erklärte dabei, daß die Bundesrepublik, um einen Ausgleich der deutsch-französischen Handelsbilanz herbeizuführen, auf die Einfuhr verschiedener Güter aus Frankreich verzichten müsse. Als Beispiele nannte er Champagner, Cognac und Kosmetika.

Das Angebot auf der Messe ist außerordentlich vielfältig. Alle Waren sind von hervorragender Qualität und entsprechen auch in geschmacklicher Hinsicht hohen Ansprüchen. Der Besuch war schon am ersten Tag sehr stark. Großes Interesse besteht für modische Artikel. Gegenüber dem Herbst vergangenen Jahres sind erhebliche Preissteigerungen eingetreten. Am stärksten sind die Erhöhungen bei reinwollenen Stoffen, die im Vergleich zum Vorjahr um 30 bis 50 Prozent, teilweise sogar um 60 Prozent teurer geworden sind. Auch bei Teppichen sind erhebliche Preissteigerungen festzustellen. Damenkleider, besonders solche aus Kunstseide, sind nur unwesentlich im Preise gestiegen. In einzelnen Fällen wurden die Preise sogar geringfügig gesenkt. Unterbekleidung ist während des letzten halben Jahres um 5 Prozent teurer geworden. Ein Teil der Einkäufer hält sich sehr stark zurück, da sie mit einem Rückgang der Preise in den nächsten Monaten, wenn auch nicht auf den Stand des vergangenen Herbstes, rechnen. Ein reges Geschäft entwickelte sich in allen Artikeln, die möglicherweise der geplanten Luxuswarenbesteuerung unterworfen werden können.

Auch die Leipziger Frühjahrmesse wurde am gestrigen Sonntag eröffnet. Auf ihr sind 8300 Aussteller, darunter 400 aus Westdeutschland vertreten.



Krefeld baut neuartiges Flußwasserwerk  
Die Anlage, die aus dem Rheinwasser durch Zusatz von Eisensulfat in Verbindung mit Silikaten Wasser für die Industrie sowie Anreicherungswasser für die Trinkwasserversorgung liefern wird, soll zunächst etwa 10 Millionen ehm jährlich liefern, kann aber beliebig erweitert werden, so daß die Samt- und Seidenstadt Krefeld damit auf längere Sicht aller Wassersorgen entbunden ist. Hier ein Modell. (dpa)

# Ohne Österreich!

H. St. Österreichs Rußland vor drei Monaten gemachtes Angebot eines umfassenden zweiseitigen Handelsvertrags ist bis heute offiziell nicht beantwortet worden. Da man sich in Wien von einem solchen rein wirtschaftlichen Zusammengehen nicht nur den Tausch wertvoller russischer Rohstoffe gegen österreichische Maschinen und Fertigwaren versprach, sondern ganz allgemein den ersten Schritt zur Wiedererschließung des traditionellen Ostmarkts, hatte man gleichzeitig auch mit sämtlichen südöstlichen Kominformstaaten ins Gespräch zu kommen versucht, wobei man vorerst an den Export österreichischer Maschinen, Fahrzeuge, Walzwaren, Elektro- und Optikergerätschaften, Papier, Kartonagen und Magnesium, ungarische, rumänische, bulgarische und tschechische Rohstoffe, wie Kupfer, Blei, Chemikalien, Brennstoffe, Felle, Lebensmittel usw., dachte.

Österreich ließ offen erkennen, wie sehr ihm an einem Erfolg lag, indem es das die kominformstaatlichen Monopolbehörden bisher irritierende Fehlen einer unpolitischen österreichischen Verhandlungszentrale durch entsprechende Ermächtigung der „Österreichischen Produkten- und Außenhandelsgesellschaft“ bebohrte, die damit den gesamten Osthandelsplan in die Hand bekommen hätte und praktisch zum „Außenministerium Ost“ avanciert wäre.

Abgesehen von — gemessen an diesen Erwartungen — unbedeutenden Gelegenheitsabschlüssen und Einzelgeschäften mit Anliegerstaaten ist seitdem zwischen Österreich und seinem alten Ostmarkt nichts Grundlegendes mehr geschehen. Rußland hält sich, allen Voraussagen zum Trotz, in Schweigen! Zweifellos erwuchs Österreich in ihm heute ein gigantischer Gegenspieler, vor dessen umfassender und praktisch unangreifbarer Handelspolitik in Ost-Europa es vorerst „wie die Maus vorm Kirchentor“ steht. Das staatliche Außenhandelsmonopol — von Rußland nun schon seit mehr als 20 Jahren erfolgreich gehandhabt — wurde nämlich inzwischen ganz besonders auf das neue russische Einflußgebiet des ost- und süd-osteuropäischen Raums übertragen, schon weil es gerade hier eine vollständige Verbindung von Wirtschaft und Außenpolitik zu gewährleisten hat.

Gerade in letzter Zeit bahnten sich so zwischen den ost- und südosteuropäischen Staaten zahlreiche Wirtschaftsverhandlungen an. In knapp zwei Monaten sind dort von 26 Handelsdelegationen 113 Handelsverträge

abgeschlossen worden, das ganze Marktgebiet wie ein Netz überziehend, zweifellos ein für Österreich nicht sehr tröstlicher Rekord in seinem früheren Absatzgebiet. Längst stehen heute fast alle Balkanländer in regen Handelsbeziehungen mit Polen und der Tschechei, und ihr weitaus größter Teil befindet sich in fester wirtschaftlicher Bindung zur Sowjetunion. Österreichs Nachbarn im Osten wie Südosten haben somit aus dem folgenschweren Fehler der Zerschlagung des Donauwirtschaftsraums der ehemaligen österreichischen Monarchie längst die für sie handelspolitisch richtige Konsequenz gezogen — ohne Österreich!

Angesichts dieser Tatsache sind alle gegenteiligen Überlegungen „akademisch“. Zweifellos kann Österreich als unentbehrliches östliches Transit-Tor zu den Westindustrien fungieren, auch für östliche Gegenlieferungen. Aber dazu müßte es erst die Aufhebung der russischen Sperre und Konfiszierung seines Haupt-Transitorgans, der Donauschiffahrt, erreicht haben. Heute ist seine DDSG (Donaudampfschiffahrtsgesellschaft) mit fast allen Schiffen russischer Besitz, die Donau bis Linz praktisch ein rein russischer Strom, zu dessen beliebigem Gebrauch der Osten Österreich gar nicht braucht.

Für eine gewichtige, vom Osten voll zu wertende und wahrscheinlich auch dann erst einer Antwort gewürdigte Produktions- und Handelspartnerschaft aber müßte Österreich vor allem diejenigen Schlüsselbetriebe zurückhalten, die ihm heute in seiner Ostzone unter russischer USA-Verwaltung (als einst „deutsches Eigentum“) noch immer beschlagnahmt sind. Diese modernsten, meist nach dem „Anschluß“ von Deutschland errichteten Schlüsselwerke der Öl-, Metall-, Glas-, chemischen und Maschinenindustrie bilden über die Hälfte der gesamten in Ostösterreich vorhandenen Grundindustrien. Obgleich Österreich ihre Rohstoffversorgung selbst decken muß (nur bei besonderem Produktionsinteresse wird Rohstoff aus der Tschechei, Ungarn, Rumänien gestellt), arbeiten alle diese Werke nach wie vor „extraterritorial“, d. h. fast ihre gesamte Produktion geht für Österreich entgeltlos via Osten außer Landes bzw. in dem Osten harte Devisen zahlende Ausfuhrländer. Damit aber wird das heutige Österreich vom heutigen Osten auch hierin nicht mehr „gebraucht“ bzw. könnte seinem einstigen Ostmarkt auch nach seiner offiziellen Wiedereinschaltung gar nicht viel mehr bieten, als dieser heute ohne seine Beteiligung ohnehin schon erhält!

# Neues in Kürze

Washington (AP). Der Miterfinder der amerikanischen Atombombe und Militärexperte Dr. Vannevar Bush erklärte in einer Rundfunkansprache, die amerikanischen Atombomben würden „ganz Sowjetrußland vernichten“, wenn sich die Sowjets heute zu einem Angriff auf Europa entschließen sollten.

New York (dpa). Die USA forderten die Sowjets in der UNO auf, ihre Erklärung einer internationalen Nachprüfung unterziehen zu lassen, daß die Westmächte doppelt so starke Streitkräfte wie die Sowjetunion unterhalten. Diese Behauptung Moskaus war kürzlich in einer sowjetischen Note an Großbritannien aufgestellt worden.

Kairo (AP). Der politische Ausschuß der arabischen Liga ist für den 10. März nach Kairo einberufen worden, um die Entwicklung in Marokko zu erörtern.

Salzburg (AP). Der Landeshauptmann der Provinz Oberösterreich, Dr. Heinrich Gleißner, ist am Sonntag von der österreichischen Volkspartei (christlich) als Kandidat für die am 6. Mai stattfindende Präsidentschaftswahl nominiert worden. Kandidat der Sozialdemokratie ist der Oberbürgermeister von Wien, Dr. Theodor Körner, der im ersten Weltkrieg Chef des k. und k.-Generalstabes war.

München (AP). Die Schutzgemeinschaft deutsches Wild forderte auf ihrer zweiten interna-

tionalen Tagung eine den deutschen Gesetzen entsprechende Neuregelung des Jagdwesens zur Schonung des deutschen Wildbestandes.

Kassel (dpa). In einem kurzen Feuergefecht an der Zonengrenze wurden zwei Volkspolizisten von einer amerikanischen Heeresstreife erschossen.

Bonn (dpa). Die bereits vor einiger Zeit angekündigten verschärften Bestimmungen für den Interzonenverkehr werden am 1. April in Kraft treten. Reisende aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet müssen dann außer dem Interzonenpaß auch eine Aufenthaltserlaubnis aus der Bundesrepublik besitzen, die von der Behörde des Kreises ausgestellt sein muß, in den die sowjetischen Besucher einreisen wollen.

Berlin (AP). Die ostzonale Volkskammer hat einstimmig beschlossen, dem Bundestag vorzuschlagen, der Vorkonferenz der vier Großmächte in Paris gemeinsam ein Programm für die Deutschlandpolitik zu unterbreiten.

Berlin (AP). Am Samstagabend hatte ein Funkwagen der Westberliner Polizei die Festnahme eines Zivilisten durch die sowjetische Wachmannschaft des Ehrenmalts gemeldet. Hier auf umstellten etwa 50 Westberliner Polizisten das Ehrenmal. Von einem Offizier der britischen Militärpolizei wurde die Westberliner Polizei angewiesen sich zurückzuziehen. Die Behörden gaben keine Erklärung des Vorfalls ab.

### Wieder Bahnhof Kehl

Kehl, 4. März (st). Am Samstagabend sprach in einer Wahlversammlung der CDU zur Gemeindevahl in Kehl Staatspräsident Wohleb. Er führte u. a. aus, daß die badische Regierung bis jetzt aus dem Kehler Notopfer 4 Millionen DM. aus Bundesmitteln 2 Millionen und aus eigenen Mitteln 1 Million, im gesamten also 7 Millionen aufgewendet habe, was natürlich bei der großen Not und der besonderen Lage der Stadt noch nicht genüge. Auf 1. April werde der Personen- und Stückgutverkehr im Bahnhof Kehl wieder aufgenommen.

### Blutige Zigeunerschlacht

Duisburg (dpa). Eine blutige Zigeunerschlacht spielte sich in Duisburg ab. Zwei schon seit längerer Zeit in Feindschaft lebende Zigeunersippen gingen auf offener Straße mit feststehenden Messern und Knütteln aufeinander los. Ein Zigeuner wurde durch einen Leberstich verletzt, ein zweiter erlitt schwere Klaffwunden am Kopf. Nachdem die beiden Verletzten in ein Krankenhaus eingeliefert worden waren, versuchte ein Teil der Zigeuner, das Krankenhaus zu stürmen, um die „Bluttrache“ an einem der Verletzten zu vollenden. Das von der Krankenhausleitung alarmierte Überfallkommando der Polizei nahm zwölf Zigeuner fest. Messer, Knüttel und ein Volkswagen in Luxusausführung, in dem ein Zigeuner seine Kumpare vor das Krankenhaus gefahren hatte, wurden sichergestellt.

### Er schoß in den Tanzsaal

Kassel (dpa). Zwei Tote und vier Schwerverletzte forderte die Tat des Waldarbeiters Kurt Grenzbach, der vom Bürgermeister in dem hessischen Dorf Vickersode (Kreis Witzshausen) nach heftigem Streit aus einem Tanzsaal verwiesen worden war und bald darauf blindlings unter die tanzende Menge feuerte.

Grenzbach war nach dem Streit nach Hause geeilt, hatte sich einen dort versteckten alten deutschen Karabiner mit Munition geholt und schoß plötzlich zum Entsetzen der Tanzenden vom Fenster aus in den Saal. Dann drang er in das Wirtshaus ein und feuerte erneut mehrmals in die Menge. Dabei wurde der Bauer Heinrich Hollstein durch Bauchschuß getötet. Die 40jährige Anna Blum erlag später ihren schweren Verletzungen. Von vier anderen Schwerverletzten schweben zwei, darunter der Vater Hollsteins, noch in Lebensgefahr. Einer der Verletzten ist der Bürgermeister von Vickersode, Heinrich Döring. Als die inzwischen alarmierte Gendarmerie ebenfalls mit der Waffe gegen Grenzbach vorging, flüchtete er und verschwand in einem Haus, wo er erneut zu feuern begann. Erst nach dreifachem Schußwechsel ergab er sich. Grenzbach wurde in ein Kasseler Gefängnis eingeliefert.

### „Die Sünderin“ ein Bürgerschaftsbetrug?

Würzburg (AP). Der Willi-Fors-Film „Die Sünderin“ sei erst durch einen Betrug an der Bundesregierung zustandekommen, behauptete der CDU-Abgeordnete Dr. Peter Nellen, der stellvertretende Mitglied des beratenden Bürgerschaftsausschusses des Bundestags ist, auf einer Protestkundgebung der Katholischen Aktion in Würzburg. Forst habe in Bonn bei den Verhandlungen über die staatliche Ausfallbürgschaft für seinen Film ein von der jetzigen Form stark abweichendes Drehbuch vorgelegt. Selbst gegen diese Fassung habe man noch Bedenken gehabt. Die nachträgliche Änderung des Drehbuches sei ein Betrug und ein Skandal.

### Kommunistische Störung

München (AP). Etwa 300 Kommunisten und FDJ-Mitglieder störten eine Stunde lang mit einem Pfeifkonzert und Zwischenrufen eine Kundgebung des Befreiungskomitees für die Opfer totalitärer Willkür, auf der Frau Bubernemann über ihre Leidenszeit in sowjetischen Konzentrationslagern sprach wollte. Als die Polizei einen Teil der Demonstranten mit Gewalt aus dem Saal entfernte, zogen sich die anderen freiwillig unter Absingen der „Internationale“ zurück. Einige Demonstranten wurden verletzt. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

### Die Papst-Geburtsstagsfeier

Rom (dpa). Papst Pius XII. feierte seinen 75. Geburtstag unter großer Anteilnahme. Der Kirchenstaat und alle exterritorialen Vatikanpaläste in Rom trugen Flaggenschmuck und aus aller Welt trafen Glückwünsche von Kirchenfürsten, Staatsoberhäuptern, Politikern und unbekanntem Gläubigen ein, die alle sorgfältig registriert wurden. Der Papst behielt sein Arbeitspensum bei und empfing Geburtsstagsgratulationen. Pius XII. ist bei guter Gesundheit. Die offizielle Feier zum 12jährigen Papstjubiläum wird am 12. März, dem Krönungstage, mit einer Dankmesse begangen.

# Wahlrecht gegen Parteibürokratie

## Kompromiß zwischen Proporz und Mehrheitssystem

Die letzten Wahlen in den Ländern Westdeutschlands, denen verschiedene Systeme — Proportionalwahl und Mehrheitswahl, Panaschieren und Kumulieren — zugrunde lagen, zeigen einen Wandel in der Einstellung zur Problematik der demokratischen Wahl, der zu grundsätzlichen Überlegungen Anlaß gibt. Die nachstehenden Ausführungen versuchen, eine kurze Entwicklung dieser Fragestellung zu geben.

Amerika, England und das Frankreich der Großen Revolution von 1789 haben mit ihren demokratischen Verfassungen im 18. Jahrhundert dem Volk das Recht gegeben, seine Vertreter in Parlamente zu wählen, um dort eine Regierung zu bilden und Gesetze zu schaffen, die dem Willen der Mehrheit des Volkes entsprechen.

Baden erhielt 1818 als erster deutscher Bundesstaat eine konstitutionelle Verfassung. Sein Wahlrecht war, wie das aller ersten Verfassungen des 19. Jahrhunderts, ein indirektes: das Volk wählte Wahlmänner, diese wählten die Abgeordneten der II. Kammer, deren Wahlfähigkeit auch von wirtschaftlichen Voraussetzungen abhing. Die I. Kammer bestand aus privilegierten Abgeordneten, hauptsächlich des grundherrlichen Adels, Vertretern der Kirchen und Hochschulen, daneben gab es vom Fürsten

ernannte Abgeordnete. In den Gemeinden wurde nach einem Wahlrecht gewählt, dem drei Steuerklassen zugrunde lagen: die besitzende Klasse war dadurch bevorrechtigt.

In den ersten Parlamenten gab es zunächst noch keine organisatorisch gegliederte Parteien sich Fraktionen; aus ihnen gingen dann die ersten parteipolitischen Bildungen hervor. Ihre endgültige Festigung brachte das gleiche, direkte und allgemeine Wahlrecht, auf dem der Reichstag aufgebaut war. Der Kampf um die Gleichheit aller Stimmberechtigten für Landtage und Gemeindevertretungen wurde aber erst mit der Umwälzung von 1918 in ganz Deutschland abgeschlossen.

Das Wahlrecht der Weimarer Republik brachte neben dem Frauenstimmrecht auch die Proportionalwahl, das jeder Partei mathematisch so viel Vertreter zusprach, wie sie Stimmen im ganzen aufgebracht hatte. Bis dahin gab es die Mehrheitswahl mit Stichwahlen in einem zweiten Wahlgang, meist auf der Grundlage von Wahlbündnissen unter den Parteien.

Mit den Wahlgesetzen der westdeutschen Länder und des Bundes nach 1945 kommen wieder Methoden des Wahlrechts des 19. Jahrhunderts zur Geltung. Der Proporz, also das

Wahlrecht gemäß den verhältnismäßigen Anteilen der abgegebenen Stimmen, in dem man eine Ursache sah für das Mißlingen einer echten demokratischen Entwicklung in der Weimarer Republik, wird nunmehr als zu lebensfähig erklärt; vor allem gebe er den Parteien zu viel Macht in der Aufstellung der Kandidaten, sei ein Instrument der Parteibürokratie und unterdrücke die politische Persönlichkeit. Diese Bewegung scheint, entwicklungs geschichtlich betrachtet, zunächst der Rückschlag im politischen Bereich zu sein auf die frühere Unterdrückung der Persönlichkeit, überhaupt eines jeglichen Individualismus.

Auf jeden Fall ist heute das Ergebnis dieser Strömungen ein Kompromiß-Wahlrecht zwischen Proporz und Mehrheitssystem. Hand in Hand geht damit — nicht zuletzt auf Grund einer weitgehenden Interesselosigkeit oder gar Abneigung gegenüber programmatischer politischer Grenzziehung — eine Ablehnung des Parlamentarismus, der sich in Formen parteimäßiger Machtgruppierungen aufbaut. Es zeigt sich ein Drang nach Bildung von Interessengruppen ohne politisches Fundament. Daneben begünstigt das Bestreben, Persönlichkeiten zu wählen, die Möglichkeit, auf politischer Ebene eine Rolle zu spielen, ohne vorher sich den Mühen eines allmählichen Aufstieges und einer Auslese aus einer politischen Massenorganisation unterziehen zu müssen. Bezeichnenderweise ist diese Art der Wahl in Erscheinung getreten bei Gemeindevahlen in Form von „Wählervereinigungen“, hinter denen entweder irgendwelche, meist wirtschaftliche Interessen oder einzelne stehen. Das kam in erstaunlichem Umfang bei den letzten Gemeindevahlen in Württemberg-Baden zum Ausdruck.

Bei Bund und Ländern wird versucht, diese drohende Entwicklung der Zerspaltung in parlamentarische Vertretungen ohne eigentliches politisches Profil durch Zulassungsklauseln, die eine bestimmte Prozentzahl von Wählerstimmen oder einen Wahlkreisieg voraussetzen, zu verhindern.

Das neue Wahlgesetz in Südbaden zeigt eine ähnliche Tendenz; es erschwert die Kandidatenaufstellung von kleinen Gruppen, daneben versucht es, die ohnehin dominierende Stellung der regierenden Partei noch stärker zu unterbauen. Das geschieht durch die Reststimmverrechnung, die auf das System der Mehrheitswahl in den Kreisen das Prinzip des Proporz aufspritzt; andererseits wird die Möglichkeit von Wahlbündnissen unter verschiedenen Parteien verhindert, die ein Korrektiv der Mehrheitswahl bei sehr großen Spannungen in den Wahlziffern darstellen.

Man sieht, wir sind heute mitten in einer Bewegung, die von einem wesentlichen politischen Grundrecht des Staatsbürgers ausgeht, nämlich dem, wählen zu dürfen. Entwicklungsgeschichtlich gesehen muß man das begrüßen; denn es zeigt, daß eine politische Interesselosigkeit an sich nicht vorhanden ist! sondern daß das politische Interesse sich um neue Formen bemüht, in denen es zum Ausdruck, und zwar zu einem lebensnahen Ausdruck, kommen will. Die hierin enthaltene Problematik stellt eine ernste Frage und eine große Aufgabe für alle Parteien dar; sie werden sie lösen müssen, sollen sie nicht an ihr zerbrechen. RGH.

## Nöte, Krisen und Scheinkrisen in Italien

### De Gasperi — der Fixstern in der politischen Konstellation

#### Von unserem römischen Korrespondenten

Rom. Das unselige Erbe des Weltkrieges war und ist auch für Italien eine Hydra vielgestaltiger Nöte und Problemstellungen, die zu ihrer früher schon bestehenden Krise der Überbevölkerung und der Suche nach ausreichenden Arbeitsplätzen erschwerend hinzukam. Der Weg aus dem Labyrinth dieser Schwierigkeiten kann nur allmählich und mit großer Geduld gewonnen werden. Darüber geraten ärmste Volkskreise häufig in akute Lebensbedrängnis.

Eben gerade hat der angesehene und beliebte süditalienische Schriftsteller und Publizist Scarioffio im „Giornale d'Italia“ mit einer Enquete über Neapel unter den aufsehenerregenden Überschriften „Neapel stirbt“ und „Eine verurteilte Menschenmasse“ begonnen. Bei der Nennung des Namens Neapel schwingt wohl bei allen Kulturmenschen etwas Gefühl für diese Stadt in ihrer einzigartigen geographischen Lage, mit einer Geschichte, die weit älter als die Roms ist, mit. Niemand hört gerne aus dem Munde des kritischen Beobachters das deutsche Wort Lumpenproletariat, das er als sich verwirklichende Drohung für Scharen von Metallarbeitern gebraucht, deren Zahl von 60 000 auf 20 000 Facharbeiter in Neapel und Umgebung gesunken ist.

Selbst volkswirtschaftliche Teilkrisen lassen das von einigen Leuten auch in der christlich-demokratischen Partei mit Augenzwinkern gewünschte Experimentieren mit einer Kabinetts- oder Ministerkrise der Regierung De Gasperi wahrlich nicht ratsam erscheinen, aber das noch viel weniger, wenn man an die Gesamtsituation Italiens denkt. Man braucht die Aufblähung Nennis auf den Weltfriedenstag der Linken in der Ostzone Berlins nicht zu gewichtigen zu nehmen, denn in den Volksfrontparteien Italiens hat allem Leugnen zum Trotz ein Abbröckeln eingesetzt, dessen Ausmaß schwer abzuschätzen ist. Für die vorerwähnten Kräfte in der Democrazia Cristiana, die mit dem Ersatz dieses oder jenes Ministers durch einen anderen liebäugeln, mag die Sache innerhalb der vier Wände ein Stückchen Tragik besitzen. Aber gerade jetzt hat man auf der politischen Rechten mit Bitterkeit, sachlich nicht ganz falsch De Gasperi einen Fixstern in der politischen Konstellation genannt. Dann hat ferner auch der liberale Lupinacci, der als Wortführer einer Verschmelzung der Liberalen und der Partei der sog. historischen Republikaner auftritt, die Unstimmigkeiten bei den Christlichen Demokraten sehr richtig als begrenzt erklärt. Selbst die Abgeordneten, die vielleicht nach einem Ministertessel streben, würden nicht aus der Democrazia Cristiana ausscheiden, um vielleicht eine Nebenpartei zu gründen.

Bisweilen mag die Spannung innerhalb der Partei De Gasperi stark sein. Auf der Rechten stehen die Herren, die nach dem von ihnen ge-

gründeten Club der Wespe „verpisti“ mit Spitznamen getauft wurden, auf der Linken die Gefolgsleute des Kammerpräsidenten Gronchi mit Grund des römischen Tageszeitung „La Libertà“. Die immer wieder noch glücklich überwundene Krise oder Scheinkrise bei den Christlichen Demokraten ist mindestens zum Teil auf die überlegene staatsmännische Tatkraft und Besonnenheit De Gasperi zurückzuführen, freilich nicht minder auf einen überwältigenden weltanschaulichen Zusammenhalt unter den Christlichen Demokraten. Hier liegt für Außenstehende ein Stück Geheimnis, dem besonders der rechtsliberale und großagrarische „Tempo“ schon manche geistvolle Untersuchung über das Wesen der Democrazia Christiana als einer über die Ständegegensätze hinausweisende Partei gewidmet hat. Jedermann weiß auch außerhalb des Geheges dieser Partei, daß z. B. die Agrarreform des Ministers Segni eine schwere Belastungsprobe für die Einigkeit innerhalb der Partei war und ist. Dieselbe ist zweifellos sozial fortschrittlich, und vielleicht geläutet es auch, ihr die volkswirtschaftlichen Risiken einer unerlässlichen Übergangsperiode zu nehmen.

So wird es voraussichtlich auch bei der Vortierung über den wichtigen Gesetzentwurf einer vorübergehenden Bevollmächtigung der Regierung zu dringenden wirtschaftlichen Maßnahmen auf Grund des Artikels 76 der Staatsverfassung friedlich abgehen. Denn der Kampf gegen eine offene oder versteckte Inflation, der durch die Übertragung von Sondervollmachten vom Parlament auf das Kabinett vereinfacht und verstärkt werden soll, ist eine Lebensfrage für die ganze Nation.

### Berühmte und Berichtigte:

## Queipo de Llano, der Rundfunkgeneral

Mit General Queipo de Llano ist eine der bizarrsten Gestalten des modernen Spaniens gestorben. Er gehörte zu jenen, die sich keinem Joch beugen und „immer dagegen“ sind, gleichgültig ob Monarchie, Republik oder Diktatur den Ton angeben. Er gehörte auch zu den Spaniern, die beachtliche Tatumenschen sind und doch ihren stärksten Ausdruck im Wort, im Gespräch, am liebsten in der leidenschaftlichen Diskussion finden. Einstens Gegenspieler der Monarchie und der Diktatur Primo de Riveras — er leitete von Paris aus die Konspiration gegen die Volksfrontrepublik entschieden und in einem tolen Husarenstreich höchst persönlich mit nur einer Handvoll Leute Sevilla erobert. Vielleicht noch mehr tat er für die Nationalen mit seinen „Charlas“, seinen täglichen Radiokommentaren, die sowohl von den Eigenen wie auch von den Gegnern abgehört wur-

den. Queipo de Llano wettete, lachte, höhnte darin; übertrieb, flunkerte und bluffte; und nie nahm er ein Blatt vor den Mund; im Gegenteil, er suchte die stattigsten Wörtchen zusammen und sprach sie wie ein Übergöt. Die Männer lachten und die Frauen wurden verlegen und lächelten. Auch damals zeigte er sich keineswegs mit den nun herrschenden Zuständen konform, muckte auf, brief seine Extrawurst und ließ seiner Zunge die Zügel schießen, bis er auf einen ehrenvollen Auslandsposten abgestellt wurde. Wenn er später — groß, breit, trotz seiner Jahre voll brausender Vitalität — in Madrid auftauchte, richteten sich die Blicke auf ihn, weil die Echtheit und Kraft seines Spanierturns mit ihren nicht ungefährlichen Nebenerscheinungen in den meisten Spaniern Wesensverwandtes ansprachen. Auch das Regime hatte ihm seine Eskapaden verziehen. A. D.

## Forum zum Fall Weinheim

Karlsruhe (SWK). Die Affäre der polizeilichen Vernehmungen von nahezu 200 Frauen, die im Weinheimer Amtsgerichtsbezirk in der letzten Zeit Fehlgeburten hatten, wirbelt immer mehr Staub auf. Mit einiger Spannung sieht man deshalb dem am kommenden Dienstag um 20 Uhr in der Weinheimer Stadthalle abrollenden öffentlichen Forum entgegen. Ministerpräsident und Justizminister Dr. Reinhold Maier hat seine Teilnahme an der Veranstaltung abgesagt. Auch Vizegeneralsstaatsanwalt Woll, Karlsruhe, sieht „keinen Anlaß, nach Weinheim zu gehen.“ Die Rednerliste für den Forumabend wird folgende Namen auf: Die Landtagsabgeordnete Leni Maurer, den Präsidenten der Ärztekammer von Nordbaden, Dr. A. Geiger, Karlsruhe, und den Vorsitzenden der Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte Mannheim-Heidelberg, Dr. Fehsenbacher. Anwesend dürfte auch Bundestagsabgeordneter Freudenberg, Weinheim, sein.

### Bahnhofschalter ausgeraubt

Heidelberg (AP). In der Nacht zum Samstag ist in der amerikanischen Fahrkartenausgabe im Mannheimer Hauptbahnhof ein bewaffneter Raubüberfall verübt worden. Nach Aussagen des Schalterbeamten betrat kurz vor drei Uhr ein maskierter Mann in amerikanischer Arbeitsuniform den Schalterraum und forderte den Beamten mit vorgehaltener Pistole auf, sich auf den Boden zu legen. Daraufhin raubte er die Kasse, in der sich 328 DM befanden.

Am Abend zuvor wurde in zwei Mannheimer Cafés ein Raubverbrechen unternommen. In beiden Fällen flüchtete jedoch der maskierte Räuber, nachdem die Gäste beim Anblick der Pistole um Hilfe gerufen hatten. Die von den Augenzeugen gegebene Personenbeschreibung ist nahezu identisch mit der des Bahnhofsräubers.

Mannheim (nk). Aus Verzweiflung darüber, daß ihr Freund bereits verheiratet war, stürzte sich in Mannheim eine 21jährige aus dem Fenster auf die Straße, um sich das Leben zu nehmen. Doch erlitt sie nur einen Schenkelbruch und kam ins Krankenhaus.

Ludwigshafen (nk). 300 DM Geldstrafe für ein abgegebenes Ohr gab es vor dem Ludwigshafener Schöffengericht. Freunde hatten lange und ausgiebig gezecht, kamen in Streit, wobei der eine den Trinkrunder fachmännisch auf den Rücken legte und ihm nebenbei das halbe Ohr abbiß — die Putzfrau kehrte es am Morgen, als beide ihren Rausch ausschleifen, in den Müll.

Heidelberg (g). Die Große Strafkammer verurteilte einen 33jährigen Kaufmann aus Mannheim wegen versuchter Notzucht zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten, nachdem er überführt wurde, daß er in seinem Auto gegen eine junge Frau zudringlich und tätlich geworden war. Es wurde mildern berücksichtigt, daß der Angeklagte zuvor etwa 15 Viertel Wein getrunken hatte.

Tauberbischofsheim (SWK). Ein Landwirt stürzte vom Gelbik seiner Scheune mit dem Kopf auf die Tenne und war sofort tot.

Neustadt (Weinstraße). Den sensationellen Preis von 40 DM die 1/4-Liter-Flasche erzielten bei der ersten diesjährigen Weinversteigerung in Deidesheim 100 Flaschen 1948er Deidesheimer Hohenmorgen Riesling Trockenbeer-Auslese.

Freiburg (dpa). An verschiedenen Stellen des Feldergebietes besteht bei einer Schneehöhe von 2,50 m Lawinengefahr. Der Sleichub Freiburg warnte alle Skiläufer und verschob gleichzeitig den für den 18. März vorgesehenen Rudi-Cranz-Gedächtnis-Riesentourlauf auf unbestimmte Zeit.

Taillingen (ld). Eine mehrköpfige Diebesbande, deren Rädelführer und zugleich ältestes Mitglied ein zwölfjähriger Schüler war, legte aus regelmäßigen Diebstählen erbeutetes Geld in Süßwaren an. Die Eltern waren angeblich über die Tätigkeit ihrer Kinder nicht informiert.

Künzelsau (hpd). Als ein Zwanzigjähriger betrunken und mit einer Freundin in Hausen am Neckar, wurde er der Wohnung verwiesen. Aus Wut darüber legte er im Keller einen Brand, der gelöscht werden konnte. Der Junge erhielt vier Monate Gefängnis.

Um. Ein ehemaliger Heizer der Bundesbahn wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er zwei Jugendliche dazu veranlaßt hatte, Pakete aus Güterwagen hinauszunehmen, während er die Fahrt des Zuges verminderte. Statt dessen hatten die Jungen die Polizei verständigt. — Aus Schweden geleitete Holzräuber mit zusammen 24 Wohnungen werden aufgestellt.

Stuttgart. Kulturgenie im Werte von 2500 DM wollte ein 20jähriger Bursche gerade aus der Mattheuskirche beiseite schießen, als er von der Polizei überrascht wurde. In anderen Stuttgarter Kirchen, die geplündert zu haben er gestand, hatte er Sachschäden im Wert von 1000 DM angerichtet.

Nürnberg. Das Nürnberger Schwurgericht verurteilte den landwirtschaftlichen Arbeiter Jaidor Schmidt und seine Geliebte Anna Kratz aus Kitzendorf zu lebenslänglichem Zuchthaus. Schmidt hatte seine Frau auf einem Felsplateau mit einem Beil schwer verletzt und sie mit Hilfe seiner Geliebten in den Abgrund gestoßen.

# Viola und die sieben Sterne

ROMAN VON HERMANN WEICK : COPYRIGHT BY HERMANN WEICK, KARLSRUHE

### L. Fortsetzung

„Wie gefällt Ihnen Monsieur Serkin?“ fragte Valeur den Deutschen.  
„Gut! Liebt er dauernd in Paris?“  
„Nicht eigentlich; er ist viel unterwegs. Ich habe ihn schon an allen möglichen Orten, wo die reichen Leute es sich wohl sein lassen, getroffen!“  
„Einen Beruf scheint Serkin demnach nicht auszuüben?“  
„Meines Wissens nicht. Er macht den Eindruck eines vermögenden Mannes, der es sich leisten kann, das Leben von der angenehmen und bequemsten Seite zu nehmen! Übrigens hat Monsieur Serkin eine ganz entzückende Freundin, Madame Rossi; leider konnte er sie heute Abend nicht mitbringen, da sie verreist ist.“  
Der Russe erschien wieder.  
„Schade, daß wir Madame Rossis Gesellschaft heute entbehren müssen!“ sagte der Juwelier später zu Serkin. „Gedenkt Madame längere Zeit in Nizza zu bleiben?“  
„Voraussichtlich noch einige Wochen; ich habe übrigens die Absicht, in den nächsten Tagen auch nach Nizza zu fahren, das Telefongespräch, das ich soeben angemeldet habe, gilt Madame Rossi. Ich will ihr mein Kommen für Ende dieser Woche anzeigen.“  
Die Herren unterhielten sich dann von anderen Dingen. Nach zehn Minuten wurde Serkin ans Telefon gerufen.

„Elena?“ fragte er, als er die Telephonzelle betreten und den Hörer abgenommen hatte.  
„Ja...“ antwortete aus der Ferne eine Frauenstimme.  
„Nichts Neues?“  
„Nein...“  
„Du mußt sofort nach Paris kommen!“  
„Sofort?... Warum?“  
„Das kann ich dir hier nicht auseinanderzusetzen! Es muß dir genügen, daß dein Kommen dringend nötig ist! Nimm das nächste Flugzeug, damit du morgen hier eintriffst!“  
Die Frau am anderen Ende der Leitung schien von dem Ansuchen nicht sehr erbaut zu sein; sie machte Ausflüchte, sie fühle sich im Augenblick nicht wohl, sagte sie, ob es nicht auch ohne sie gehe?  
Serkins Züge hatten einen herrischen, brutalen Ausdruck angenommen.  
„Ich kenne das!“ sagte er kalt. „Immer die gleiche Komödie! Aber du solltest nachgerade wissen, daß ich mich nicht umstimmen lasse! Du kommst also morgen mit dem ersten Flugzeug!“  
Kurze Stille am Apparat.  
„Ja...“  
Als der Russe die Telephonzelle verließ, zeigte sein Gesicht wieder das lebenswürdige Lächeln, das er sonst zur Schau trug. Er kehrte zu den beiden Herren zurück.  
„Madame Rossi läßt Sie grüßen“, sprach er,

zu Valeur gewandt, während er sich setzte, „sie wünscht uns einen vergnügten Abend!“  
Vorspiel in Berlin  
Kurt Imhoff, Generaldirektor der Motorenwerke Imhoff A.-G., verließ das Gebäude der Großbank, wo er mit einer der leitenden Herren eine längere Besprechung gehabt hatte. Nun schritt er, während seine Gedanken sich noch mit dem Vorhergegangenen beschäftigten, langsam die Straße entlang — plötzlich lenkte etwas seine Aufmerksamkeit auf sich.  
Einer Dame, die in einiger Entfernung vor ihm herging, war ein Handschuh zu Boden gefallen.  
Imhoff beschleunigte seine Schritte. Er hob den Handschuh auf und folgte rasch der Dame. Gerade als die Fremde, eine schlanke, mittelgroße Erscheinung in elegantem, hellgrauem Mantel, den Fahrdamm überqueren wollte, hatte er sie eingeholt.  
„Verzeihen Sie“, sagte Imhoff. „Sie haben einen Handschuh verloren!“  
Überrascht hatte die Dame sich umgedreht. Sie blickte auf den Handschuh, den Imhoff ihr hinhielt.  
„Ja, er gehört mir.“ Sie nahm den Handschuh an sich, nickte Imhoff freundlich zu und sagte: „Vielen Dank!“  
Sie ging weiter, machte einige Schritte auf der Fahrbahn aber, durch den kurzen Zwischenfall anscheinend unaufmerksam geworden, hatte sie nicht darauf geachtet, daß gerade ein Auto in rascher Fahrt daherkam.  
Im nächsten Augenblick mußte es die Dame erreicht haben.  
Imhoff, der blitzschnell die Gefahr erkannte, war mit zwei Sätzen bei ihr. Er riß sie zurück... Bremsen kreischten, das Auto stoppte... der Fahrer lehnte sich zum Wagenfenster heraus und ließ ein paar ungeliebte Worte über Fußgänger, die doch besser achtgeben sollten, hören... dann fuhr er weiter...

Imhoff hatte die Fremde am Arm gefaßt und auf den Gehweg zurückgeführt.  
„Das ist noch gut abgelaufen!“ sagte er.  
Die Fremde schien wie betäubt zu sein. Zitternd, blaß stand sie vor Imhoff.  
Nun lächelte sie mühsam.  
„Ich hatte den Wagen nicht bemerkt... wenn Sie nicht gewesen wären... wäre ich überfahren worden...“  
Sie wankte. Die Blässe in dem schönen, schmalen Gesicht mit den großen, dunklen Augen vertiefte sich noch.  
Imhoff schob seinen Arm unter ihren.  
„Sie erlauben, daß ich Sie ein paar Schritte weit führe? Ich fürchte, daß Sie infolge der Aufregung noch nicht sicher genug gehen können!“  
Vorsichtig geleitete er die Fremde über die Fahrbahn. Sie gingen noch ein Stück weiter, dann blieb Imhoff stehen.  
„Mein Wagen wartet hier in der Nähe. Würden Sie mir gestatten, daß ich Sie nach Hause bringe?“  
Die Fremde hatte wieder etwas Farbe im Gesicht. Sie sagte rasch, Imhoff hörte, daß ihre Sprache einen fremden Akzent hatte.  
„Sie sind sehr freundlich, aber ich kann nun gut allein gehen!“  
„Und wenn Ihnen wieder ein Auto in den Weg kommt?“ sprach Imhoff darauf lächelnd.  
„Künftig werde ich vorsichtiger sein...“  
Sie reichte Imhoff die Hand; es war eine schmale, zarte Hand, und Imhoff, der jetzt zum ersten Male genauer das Gesicht der Fremden betrachtete, sah, daß auch ihre Züge zart und von einer seltsam fremdartigen Schönheit waren.  
„Sie haben mich vielleicht vor schwerem Unfall bewahrt“, sagte die Fremde und blickte Imhoff ernst an. „Ich danke Ihnen, mein Herr.“  
„Ich heiße Kurt Imhoff. Verzeihen Sie, daß ich mich Ihnen jetzt erst vorstelle.“  
„Sie waren ja bisher so sehr mit mir beschäf-

tigt, daß für anderes keine Zeit blieb“, erwiderte die Fremde, und ein leises Lächeln huschte dabei über ihre schönen Züge. Sie nannte darauf Imhoff ihren Namen. Viola hieß sie mit Vornamen; ihren Familiennamen, der italienisch klang, verstand er nicht recht.  
„Nachmals vielen Dank!“ sagte sie dann. „Adieu!“  
Imhoff sah ihr nach, als sie die Straße hingeging. Es fiel ihm auf, daß sie einen leichten, beschwingten Gang hatte.  
Nun verschwand sie um die nächste Ecke.  
In seinem Wagen fuhr Imhoff dann nach Spandau in seine Fabrik. Die vielerlei Arbeiten, die ihn erwarteten, nahmen seine Gedanken ganz in Anspruch. Das Erlebnis mit der Fremden war vergessen.  
Begegnung im Speisewagen  
Peter Noack ließ die Zeitung, in der er gelesen hatte, sinken.  
War die Dame, die soeben draußen, im Gang des Schnellzuges vorübergegangen war, nicht die gleiche gewesen, die tags zuvor in der Bar seines Pariser Hotels seine Aufmerksamkeit erregt hatte?  
Sie hatte dort allein, wenige Tische von ihm entfernt, gesessen. Ihr ausdrucksvolles Gesicht und die Anmut ihrer schmalen, feingliedrigen Hände waren ihm aufgefallen.  
Vielleicht würde die Dame nochmals draußen vorbeikommen, dachte Noack und behielt fortan den Gang des Wagens im Auge.  
Aber die Fremde zeigte sich nicht mehr.  
Später suchte Noack den Speisewagen auf. Als er gerade mit dem Essen fertig war, betrat die Dame, die ihn vorher beschäftigt hatte, den Speisewagen. Sie war jetzt ohne Mantel und Hut und trug ein dunkelblaues Kleid, dessen Farbe zu dem Blond ihrer Haare wirksam kontrastierte.

(Fortsetzung folgt)

### Die Mannschaften des Südens

Für den Zweifrontenkampf gegen West- und Norddeutschland hat den Süden bei beiden Mannschaften im Prinzip festgelegt. In Duisburg spielt gegen Westdeutschland folgende Nürnberg-Fürther Kombination:

Fischer (1. FCN); Knoll, Erhard (beide Fürth); Bergner (1. FCN); Vorläufer (Fürth); Baumann (1. FCN); Hofmann, Bauer, Schade (alle Fürth); Morlock, Kallenberg (beide Fürth).

Später aus sechs Vereinen, unter denen sich die zur II. Liga zählenden Klubs Stuttgarter Kickers und ASV Durlach befinden, bilden das Aufgebot für den ebenfalls am 18. März stattfindenden Kampf gegen Norddeutschland. Hier lautet die voraussichtliche Aufstellung:

Goth (Stuttg. Kickers); Emberger; Picard; Keim (alle Kickers); Offenbach; Oles (ASV Durlach); Trenkel (VfB Mühlburg); Kronenbitter (Stuttg. Kickers); Langlotz (VfR Mannheim); Lippner (SV Waldhof); Buhtz, Kunkel (beide Mühlburg).

Während der frühere Nationaltrainer Kref (Frankfurt) die Duisburger Auswahl betreut, leitet der Offenbacher Trainer Oswald das Aufgebot für Hamburg.

### Kaiserslautern in Meisterschaftsform

In der Fußball-Oberliga Südwest feierte der 1. FC Kaiserslautern einen weiteren überlegenen Sieg, so daß ihm bei einem klaren Vier-Punkte-Vorsprung der Meistertitel kaum mehr zu nehmen sein dürfte. Eintracht-Trier wurde von der Walser-Elf klar mit 6:1 nach einem entscheidend spielte wiederum O. Walter, der allein vier Tore erzielte.

Wormatia Worms verlor alle Meisterschaftshoffnungen durch ein 1:1, das beim Abstiegskandidaten Eintracht Bad Kreuznach erzielt wurde. Eine hohe Abfuhr bezog der FK Pirmasens mit 0:5 beim FC Eggenstein.

Der in der Distanz Phönix Ludwigsfelden den VfL Neustadt mit 5:0, wobei der Neustädter Mittelfeldler Muth wegen Schiedsrichter-Beleidigung vom Platz gestellt wurde. Mit dem gleichen Ergebnis konnte Mainz 05 Tura Ludwigsfelden schlagen und so die „Rote Laterne“ an die Ludwigsfeldener übergeben. Tura Neustadt hatte gegen die Phönix mit 1:1, wobei der VfL Neustadt auf eigenem Platz keine Mühe und gewann sicher 6:1, was dem Sieger den dritten Tabellenplatz einbrachte.

### Freie Münster auf dem dritten Platz

Mit knappen Siegen behaupteten sich Schalke 04 (1:0) gegen den alten Rivalen Fortuna Düsseldorf und Borussia Dortmund (2:1) gegen RW Oberhausen in den Spitzenstellungen der ersten westdeutschen Fußballliga. Lediglich Preußen Münster rutschte durch den 2:3-Schnitzer in M.-Gladbach hinter Dortmund auf den dritten Tabellenplatz.

Der 1. FC Köln ließ nach dem 2:0-Erfolg bei Borussia Dortmund weiter auf der Lauer. Am Tabellenende kam Oberhausen durch die Dortmund-Niederlage auf den vorletzten Platz. Dellbrück holte sich einen wertvollen Punkt aus Aachen.

### Holstein rückt auf

Als neuer direkter Verfolger des Tabellen-Favoriten HSV gesellte sich am Sonntag der FC Holstein Kiel, das in Bremerhaven nach schwerem Kampf 2:1 gegen Bremerhaven 93 gewann. Die Kieler haben sich damit als eine der beständigsten Mannschaften erwiesen, deren Hauptgewicht zwar in der Abwehr liegt, die aber auch in ausgezeichneter Anpassung an ihre Gegner gegen die jeweils zum Sieg notwendigen Tore zu schlagen vermag. In der ersten Halbzeit gelang Holstein gegen den Lokalrivalen Altona 93 mit 6:3 fort, so daß der Vierpunktvorsprung (nach Verlusten) mit 36:12 vor St. Pauli (34:16) VfL Osnabrück (32:18) und Holstein Kiel (30:16) erhalten blieb. Am Tabellenende tauschte Altona mit Eintracht Osnabrück den Platz. Die Osnabrücker holte sich durch einen 2:0-Erfolg bei Eintracht Osnabrück den Platz. Die Osnabrücker holte sich durch einen 2:0-Erfolg bei Eintracht Osnabrück den Platz. Die Osnabrücker holte sich durch einen 2:0-Erfolg bei Eintracht Osnabrück den Platz.

### Alles klar für Pokal-Vorschlußrunde

Alle vier an der Vorschlußrunde um den englischen Fußballpokal am nächsten Samstag beteiligten Mannschaften beendeten ihre Punktspiele mit Siegen. Zur großen Erleichterung für die Trainer und Manager waren nirgends Verletzungen zu verzeichnen. Die Spiele Blackpool — Birmingham und Newcastle — Wolverhampton können also mit besten Besetzungen ausgetragen werden. Wolverhampton siegte gegen Sheffield Wednesday überlegen 3:0. Newcastle gewann 2:0 gegen Aldershot, bleibt aber trotzdem an der Spitze, da Dundee und Aberdeen ebenfalls Punkte verloren.

## Sepp Kleisl bester deutscher Skispringer in Oberstdorf

### Am Sonntag sprang der Schweizer Fritz Schneider 133 m - Weiler erreichte 126 m

Der 19-jährige Finne Tauno Luuro, der am Freitag mit 138 Metern einen neuen Weltrekord im Skispringen aufstellte, war auch am vierten Tage der Skiflugwoche mit 128 Metern wieder bester Springer. Die zehn Besten des Samstags: Tauno Luuro (Finnland) 128 Meter, Fritz Tschannen (Schweiz) 126 Meter, Josef Kleisl (Deutschland) 126 Meter, Fritz Schneider (Schweiz) 120 Meter, Sepp Weiler (Deutschland) 119 Meter, Sven Pettersson (Schweden) 118 Meter, Matti Pietekainen (Finnland) 116 Meter, Toni Brutscher (Deutschland) 115 Meter, Alfred Schäfer (Deutschland) 115 Meter, Ville Hellmann (Schweden) 115 Meter.

Am letzten Tag der Skiflugwoche in Oberstdorf erreichte der Schweizer Fritz Schneider mit 133 Metern die weiteste Marke vor Sepp Weiler, der überraschend in hervorragender Haltung 126 m weit sprang. Auch der Schwede Sven Pettersson war Josef Kleisl, der neue deutsche Sprunglaufmeister, mit 124 m. Es folgten: 5. Fritz Tschannen (Schweiz) 123 m, 6. Matti Pietekainen (Finnland) 121 m, 7. Dan Netzell (Schweden) 121 m, 8. Toni Brutscher (Deutschland) 119 m, 9. Tauno Luuro (Finnland) 119 m und 10. Alfred Schäfer (Deutschland) 118 m.

Nach Abschluß der Flugversuche wurde durch Addition der fünf weitest gestandenen Sprünge während der fünf-tägigen Veranstaltung das Gesamtergebnis ermittelt, das den Finnen Luuro Tauno erwartungsgemäß in Führung sah. 1. Luuro Tauno 629 m (Durchschnitt 127,5 m); 2. Fritz Schneider (Schweiz) 627 m (125,4 m); 3. Sepp Bradi (Österreich) 622 m (124,4 m); 4. Fritz Tschannen (Schweiz) 615 m (123 m); 5. Sven Pettersson (Schwe-

# Karlsruher Schwimmer in den Staffeln nicht zu schlagen

Margarethe Bornhäuser, Karlsruhe, und Dollinger, Pforzheim, bei den Bad. Hallenschwimm-Meisterschaften Doppelsieger

Die badischen Hallenschwimm-Meisterschaften der Schwimmer über das Wochenende in Mannheim standen im Zeichen einer eindeutigen Überlegenheit der Karlsruher Schwimmer. Neptun 1899. So gute Vereine wie Nikar Heidelberg, 1. BSC Pforzheim und SV Mannheim wurden bei den Herren und Damen auf die Plätze verwiesen. Bei Heidelberg fehlte allerdings Otto Reinhard aus beruflichen Gründen.

In den Kraulstrecken dominierte der Mannheimer Kneis, der sich drei Titel holte. Auf den 100 m konnte er in 1:06 Minuten den talentierten Karlsruher Peter Patzorko 1:06,7 Minuten nur durch Handschlag auf den zweiten Platz verweisen. Legler belegte den dritten Platz vor Werner-Heidelberg und Franke-Sparta Pforzheim.

Mit der guten Zeit von 2:27,7 wurde der Mannheimer auch über die 200 m sicherer Sieger vor dem Karlsruher Herbert Pfeiffer 2:34,7 und Weisert-Pforzheim 2:36,9. Schwer erkrankt war der Sieg von Kneis auf den 400 m, den er nur knapp in 5:21,1 gegen den von der Brusttafel abgekämpften Pfeiffer in 5:30,4 Minuten holte konnte.

Erwartungsgemäß Doppelsieger wurde in den Bruststrecken Heinz Dollinger 1. BSC Pforzheim, der sich immer mehr an die deutsche Spitzenklasse heranarbeitet. In den 200 m holte sich Dollinger in 2:47 Min. vor seinem Vereinskameraden Hillenbrand 2:58,6 und dem Karlsruher Oskar Wunsch Jr. 3:02 Minuten die Meisterschaft.

Ein spannendes Rennen waren wieder die 100 m Rücken, die Wölfl SFC Heidelberg in 1:16,5 Min. vor Kurt Koch KSN 99, der mit 1:18 persönliche Bestzeit schwamm, als Sieger sahen.

Von den 6 Staffeln Beilen 5 an den KSN 99. Ein großer Sieg war die 4x100-m-Brusttafel, in der Pfeiffer, Scheidegg, Sauer und Wunsch Jr. in 5:18,3 Min. die Meisterschaft nach Karlsruhe holten. Ebenso beachtlich ist der Sieg der jungen 4x100-m-Kraultafel des KSN, die mit Helgel, Kotterschick, Kätzorko und Pfeiffer den alten Rivalen Nikar Heidelberg in 4:28,1 Min. zum erstmaligen Niederlagen brachte. Dritter wurde ASV Oskar-Karlsruhe. Die 4x50-m-Kraul wurde mit der Mannschaft Durian, Koch, Kotterschick, Haas, Merzig, Diehl, Franz, Heigel, Kätzorko, Koch K. und Pfeiffer und die 4x50-m-Brusttafel mit Wunsch Jr. und sen. Scheidegg, Pfeiffer, Sauer, Merstisch, Seithel und Koch W. nach herrlichem Rennen ebenfalls von den Karlsruhern vor Mannheim bzw. Heidelberg gewonnen. Auf dem 3. Platz landete jeweils der KTV 46.

Über 4x100-m-Rücken verteidigte der erste BSC Pforzheim in 5:35,4 Min. seinen Titel erfolgreich. Badischer Meister im Kunstspringen wurde Kurt Hiller TV 46 Mannheim mit 127,06 Punkten vor seinem Klubkameraden Kinne und dem Pforzheimer Gieselerhänger.

Die Gesamtwertung bei den Herren: 1. KSN 99 171 Punkte, 2. 1. BSC Pforzheim 72 Punkte, 3. Nikar-Heidelberg 66,5, 4. SV Mannheim 63, 5. VfVW Mannheim 38,5.

Auch die Damen des KSN 99 setzten sich nach ihrer ersten Platzierung wieder an die Spitze. Doppelmeisterin wurde die 15-jährige Margarethe Bornhäuser über 100- und 200-m-Kraul mit den beachtlichen Zeiten von 1:15,8 und 2:53 Minuten. Ihre Klubkameradin Helga Bastian belegte auf den 200 m den 4. Platz. Auflegen in Bruststrecke gab es mit Wölfl FT Heidelberg in 1:33 und 3:19,2 Minuten eine Doppelsiegerin. Die 100 m waren Ilse Horn SV Mannheim in 1:30,5 nicht zu nehmen. Besondere Anerkennung verdient der zweite Platz der 38-jährigen Karlsruher Exmeisterin Liesel Fuchs in 1:34,2 vor Kohn-Pforzheim und Oberst KSN 99.

Das Kunstspringen brachte Frau Schröder vom TV 46 Mannheim den Sieg vor Frau Klauig-Mannheim und Fräulein Schön TV 34 Pforzheim. Zwei Staffelsieger wanderten ebenfalls nach Karlsruhe, die 3x100-m-Lagenstaffel des KSN mit Fuchs, Häfner und Margot Liebig in 4:33,9 und die Badischer Meister vor 1. BSC Pforzheim. Über die 4x100-m-Kraul holten Lieb, Bastian, Lang Christa und Bornhäuser den Sieg des KSN in 5:47,2 Minuten überlegen vor SV Mannheim. Dafür gewann die Mannheimerinnen die 4x100-m-Brusttafel. Die Vereinswertung bei den Damen: 1. KSN 99 95 Punkte, 2. SV Mannheim 86, 3. 1. BSC Pforzheim und Freie Turner Heidelberg je 26, 4. TV 46 Mannheim 21.

Die Mannheimerinnen die 4x100-m-Brusttafel. Die Vereinswertung bei den Damen: 1. KSN 99 95 Punkte, 2. SV Mannheim 86, 3. 1. BSC Pforzheim und Freie Turner Heidelberg je 26, 4. TV 46 Mannheim 21.

### Karlsruher Wasserballer führten

In der Wasserball-Winterrunde brachte die vergangene Woche wieder zwei Siege des KSN 1899. Das Spiel KSN 99 2 gegen KTV 46 2 endete 13:5. Zur Begegnung KSN 99 1 gegen KTV 46 1, die der KSN überraschend hoch mit 19:5 Toren gewann, mußten die Turner ohne ihren guten Torwart Bralz antreten, so daß sie schon von Anfang an auf verlorenem Posten standen.

KSN 99 1 5 71:21 10:1  
KSN 99 2 5 53:23 9:1  
1. BSC Pforzheim 5 25:52 3:7  
KTV 46 1 5 31:52 2:8  
KTV 46 2 5 20:52 1:9

Die nächsten Spiele: Montag, 20 Uhr, in Karlsruhe: KTV 46 1 gegen 1. BSC Pforzheim. Freitag, 20.30 Uhr, in Pforzheim: 1. BSC gegen KTV 46 2.

## Kreuz und quer durch alle Sportarten

Weltrekordler Jim Fuchs gewann bei den pan-amerikanischen Spielen in Buenos Aires das Kugelstoßen mit 17,25 Meter.

Der FC Saarbrücken schlug den Tabellenführer der zweiten Fußball-Division, den FC Metz, mit 5:1 Toren im Saarbrücker Spiel um den Saarlandpokal.

Sportwart Goebel stellte auf der Tagung des Deutschen Skiverbandes am Sonntag in Oberstdorf sein Amt zur Verfügung, nachdem die Abstimmung bei der Vertrauensfrage mit 44:37 gegen ihn ausfiel. Mit großer Mehrheit wurde Dr. Frey Stober (Freiburg) als neuer Sportwart gewählt.

Bogoljubow zeigte sich im Augsburger Ausscheidungs-Schachturnier mit 10 1/2 Punkten aus 14 Partien seinen Rivalen Leo überlegen. Der Berliner wurde zusammen mit dem deutschen Meister Wolf-Schachturnier in Bad Pyrmont der zweite Vertreter der Bundesrepublik sein. Endstand: 1. Bogoljubow 10 1/2 Punkte, 2. Kieninger (Bochum) 8 P., 3. Niephaus (Wiesbaden) 7 1/2 Punkte, 4/5. Teschner (Berlin) und Pfeiffer (Hamburg) je 7 Punkte, 6/7. Heinicke (Hamburg) und Dr. Stude (Aachen) je 6 Punkte.

Baden regten Platz. Nach dem Länderkampf gegen die Schweiz und gegen das Saarland wird nun am 24. März in Hockenheim eine badische Auswahl gegen die Pfalz zu einem Länderkampf im Ringen antreten.

Hein Hoff und der amerikanische Schwergewichtler Gene Jones unterzeichneten in Ham-

burg-Sasel den Kampfvvertrag für ihre Begegnung am 29. April im Berliner Olympiastadion.

Die Eintrittskarten für das am 15. April in Zürich stattfindende Fußball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Deutschland waren bereits wenige Stunden nach Eröffnung des Schweizer Vorverkaufes völlig vergriffen. Insgesamt faßt der Platz 35 000 Zuschauer.

Motorradfahrer Ernst Hoske wird infolge eines Unfalls wahrscheinlich sein rechtes Auge einbüßen. Dem Rennfahrer schnellte beim Auseinandernehmen eines Scheinwerfers eine Feder ins Auge. Er wurde ins Hameiner Krankenhaus überführt.

Caracciola beim Eifelrennen. Zum ADAC-Eifelrennen auf dem Nürburgring am 3. Juni wird nach zuverlässigen Informationen Rudolf Caracciola auf einem Vorkriegs-Kompressor-Mercedes sein come-back feiern. Die Mercedes-Werke haben sich bereit erklärt, die Mercedes-Werke bei der Startausgabe mit insgesamt drei Silberpfeiler-Helmern zu unterstützen. Die Mercedes-Werke werden neben Lang und Karl Kling gefahren werden sollen.

Das Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Barran/Paul Falk, wurde am Samstagabend in seiner Heimatstadt Düsseldorf von 5000 begeisterten Sportfans empfangen.

Willyam Herz, der mehrfache Deutsche Meister der 350er-Klasse, ist mit einem Stab der NSU-Werke auf dem Hockenheimring zu Rekordversuchen eingetroffen, um sich durch einige Proberunden mit der 500-cm-Kompressormaschine vertraut zu machen. Wie von den NSU-Werken bekannt wurde, soll auch in diesem Jahr ein Rekord werden, den er in diesem Jahr aufstellen möchte.

Der noch vor Ausbruch des Krieges aufgestellt wurde, liegt bei 279 Stund.-km. Er wurde in den vergangenen Jahren von deutschen und ausländischen Fahrern ohne Erfolg angegriffen.

Die Amerikaner Budge Patty und Fred Kowalski gewannen in Kairo den Tennispokal der Nationen für die USA durch ihre Siege im Einzel über die beiden ägyptischen Spitzenspieler, Jaroslav Drobny und Adly Shafel. In der ersten Runde des Herrendoppels gelang der deutsch-schwedischen Kombination Gottfried von Cramm-Sven Davidsson ein glatter 6:0, 6:0 Erfolg über die Ägypter B. Dukic-G. Dewalden.

Ludwig Hörmann gewann in München das Stundenfahren mit 44,999 km und drei Punkten mit einer Runde Vorsprung vor Keller (Schweiz) und Preisleit (München).

DFB-Tagung in Wiesbaden

Der DFB-Spielausschuß und die Vorsitzenden der Landesverbände trafen am Sonntag auf ihrer Tagung in Wiesbaden wichtige Beschlüsse.

Die deutsche Amateurländerspieltabelle, die im Ko-System ausgetragen wird, startet am 20. Mai und wird am 27. Mai und 3. Juni fortgesetzt. Das Endspiel soll am 10. Juni stattfinden. Als Ersatz-Nation für die USA, die Spiele nicht auf neutralen Plätzen ausgetragen werden, sollen die Platzverweigerer ausgetauscht werden. In den beiden ersten Runden werden die Paarungen nach regionalen Gesichtspunkten vorgenommen.

Das Endspiel um den Länderpokal der Amateure findet endgültig am 3. Mai (Himmelfahrt) im Berliner Olympiastadion statt.

Breitsportler Herberger referierte über den Aufbau der Olympia-Mannschaft. Achtstägige Gruppenlehrgänge (Zusammenfassung von Spielern verschiedener Landesverbände) sollen der Sichtung des Spielmaterials dienen. Die Olympia-Kernmannschaft wird aus 30 bis 35 Spielern umfassen und soll Ende Mai feststehen.

Alle Spieler der Länderpokalmannschaften und alle Teilnehmer an den Gruppenlehrgängen können vorerst wieder einen Vereinswechsel vornehmen noch Vertragsspieler werden.

## Heros Dortmund ist Meisterschaftsfavorit der Ringer

Sportfreunde Neuaubing unterlagen 1:7 — Schulter Siege von Gocke und Liebern

Im ersten Endkampf um die deutsche Ringer-Mannschaftsmeisterschaft besiegte Heros Dortmund auf eigener Matte die Sportfreunde Neuaubing klar mit 7:1 Punkten. Der Erfolg der Westdeutschen war auch in dieser Höhe verdient, wenn die Sieger im Leicht- und Weltgewicht auch nur sehr knapp ausfielen. Die Gegner waren sich meist gleichwertig, so daß es in allen Kämpfen zu spannenden Auseinandersetzungen kam. Die Süddeutschen kamen im Fliegengewicht zu ihrem einzigen Punkt und dürften es beim Rückkampf auf eigenem Boden schwer haben, den Dortmundern nach dieser klaren Führung den Gesamtsieg noch strittig zu machen. Zu Schulter Siegen kamen die deutschen Meister Gocke und Liebern.

Die Ergebnisse, vom Fliegengewicht an aufwärts: Hintermayer (Neuaubing) Punktsieger mit 3:0 über Dekanski (Dortmund), Basner (Dortmund) 3:0-Punktsieger über H. Bayer Höhenberger (Dortmund) 2:0 Punktsieger über Böck Dreikaus (Dortmund) 2:1 Punktsieger über S. Bayer Hertling (Dortmund) 2:1 Punktsieger über Gründkranz Mackowiak (Dortmund) 2:1 Punktsieger über Tauer Gocke (Dortmund) Schulter Sieger durch Untergriff nach 13:00 Minuten über Millmaier Liebern (Dortmund) Schulter Sieger nach 7:25 Minuten über Feilhuber.

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Die Ergebnisse, vom Fliegengewicht an aufwärts: Hintermayer (Neuaubing) Punktsieger mit 3:0 über Dekanski (Dortmund), Basner (Dortmund) 3:0-Punktsieger über H. Bayer Höhenberger (Dortmund) 2:0 Punktsieger über Böck Dreikaus (Dortmund) 2:1 Punktsieger über S. Bayer Hertling (Dortmund) 2:1 Punktsieger über Gründkranz Mackowiak (Dortmund) 2:1 Punktsieger über Tauer Gocke (Dortmund) Schulter Sieger durch Untergriff nach 13:00 Minuten über Millmaier Liebern (Dortmund) Schulter Sieger nach 7:25 Minuten über Feilhuber.

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badische Kraftsportvereine meist nur eine Senoren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bentamangewichtler, Schärer, dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhals. Für Germania Karlsruhe

## Handballsiege von Rintheim und Mühlburg

TSV Rot — Spvgg Ketsch 10:2; VfL Neckarau — TSV Rintheim 10:7; SV Waldhof — St. Leon 6:3, KSG Birkenau — SG Leutershausen 8:2

|               |    |         |       |
|---------------|----|---------|-------|
| Rot           | 18 | 143:99  | 33:3  |
| Ollersheim    | 17 | 160:116 | 24:10 |
| Ketsch        | 19 | 206:128 | 16:16 |
| Rintheim      | 18 | 143:142 | 22:14 |
| Waldhof       | 18 | 107:104 | 22:14 |
| Birkenau      | 1  | 161:128 | 19:15 |
| Leutershausen | 18 | 140:140 | 17:19 |
| St. Leon      | 15 | 103:96  | 15:15 |
| Mühlburg      | 17 | 122:141 | 12:22 |
| Neckarau      | 21 | 110:119 | 10:22 |
| Birkenau      | 17 | 88:158  | 7:27  |
| Weinheim      | 16 | 42:139  | 7:25  |

Neckarau hatte seine Mannschaft verstärkt und die Gäste aus Rintheim hatten einen weit größeren Widerstand zu brechen als erwartet. Überraschend stark erwies sich die Neckarauer Hintermannschaft einschließlich des Torhüters, der dann allerdings beim Stand von 5:5 wieder entscheidende Fehler machte, die die Neckarauer Angriffe wurde nun die Neckarauer Hintermannschaft unter Druck gesetzt und Kuhnle, Erb und Göckel spielten schließlich einen 6:11-Vorsprung heraus. Erst im Endspurt konnten Specht und Kippkahn, die auch die vier Tore für Neckarau geworfen hatten, den Endstand herstellen.

In den Mühlburger Reihen wollte es im Spiel gegen Weinheim zunächst nicht recht klappen. Dann aber kam der Angriff auf Touren und bald hatten Reubell, Hux und Keller einen 4:1-Vorsprung herausgespielt. Nachdem Weinheim einen 13-Meter-Ball verschossen hatte, kam es durch grobe Verteidigungsfehler zu zwei Gegentoren durch Keller, dann aber holte sich Mühlburg Zug um Zug Vorteile, die auch prompt zu Toren verwandelt wurden. Zeitweilig verfielen die Weinheimer in eine recht harte Gangart, was auch den Platzverweis Fährdrichs zur Folge hatte.

Birkenau befeuerte gegen Leutershausen wohl eines seiner besten Spiele in dieser Saison. Vor allem Dingen war der Sturm nicht wieder zu erkennen, ehe sich Leutershausen recht versah, mußte es fünf Tore hinnehmen. Erst beim Stand 8:1 kamen die Gäste zu ihrem weiteren Gegentor.

Der Meister Rot kam gegen Ketsch zunächst nicht so recht ins Spiel. Nach dem 2:2-Ausgleich lief dann aber die Mannschaft zur Hochform auf und Ketsch hatte nichts mehr zu bestellen. Weiß, Thome, Billmann und Gerner besiegelten schließlich die Ketscher Niederlage. Für Ketsch waren Lemke und Schmeisser erfolgreich.

## Sieg und Niederlage der deutschen Tischtennispieler

Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien eröffnet

Die von 28 Nationen beschickten Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien wurden am Samstag von Bürgermeister Dr. Theodor Körner eröffnet. Im Konzerthaus begannen anschließend die ersten Spiele im Mannschaftswettbewerb der Männer um den Swarthlight-Cup. Dabei gab es folgende Ergebnisse: Schweden — Wales 5:0, England — Italien 5:0, Tschechoslowakei — Iran 5:0, Jugoslawien — Luxemburg 5:0.

Die deutschen Mannschaften unterlagen in der ersten Runde. Während die Herren gegen Ungarn mit 1:0 wenigstens einen Ehrenpunkt erzielen konnten, verloren die Damen glatt mit 0:3 gegen die favorisierten Österreicherinnen, die sich auch kürzlich im Länderkampf erfolgreich gezeigt hatten.

Die beiden deutschen Mannschaften zeigten sich am Sonntagvormittag in den Samstag-Niederlagen gut erholt. Die Herrenmannschaft erliefte gegen

Waldhof mußte gegen St. Leon ohne den bewährten Torhüter Klotz antreten, hatte in seinem Torhüter aber eine derart gute Tüte, daß nach dem 2:2 erst beim Stand 6:2 die Gäste nochmals zu einem Gegentreffer kamen.

Der deutsche Hallenhandballmeister Polzei Hamburg schlug im Endspiel des Berliner Hallenhandballturniers vor 6000 Zuschauern die Sportfreunde Flensburg überlegen mit 9:1 (4:0) Toren.

Hildesuse Gärtner gewann Parsenn-Derby

Die deutsche Skimeisterin in der alpinen Kombination und im Spezialslalom, Dr. Hildesuse Gärtner (Freiburg), holte sich mit dem Gewinn im Internationalen Parsenn-Derby in Davos einen weiteren internationalen Erfolg. Sie unterbot dabei mit 6:45,7 Minuten den bestehenden Streckenrekord beträchtlich und verwarf die Amerikanerin Andrea Mead mit 7:01,7 Minuten deutlich auf den zweiten Platz. Dritte wurde Ede Schöpfer (Schweiz) mit 7:21,9 Min. vor Anni Maurer (Schweiz).

Sieg und Niederlage der deutschen Tischtennispieler

Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien eröffnet

Die von 28 Nationen beschickten Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien wurden am Samstag von Bürgermeister Dr. Theodor Körner eröffnet. Im Konzerthaus begannen anschließend die ersten Spiele im Mannschaftswettbewerb der Männer um den Swarthlight-Cup. Dabei gab es folgende Ergebnisse: Schweden — Wales 5:0, England — Italien 5:0, Tschechoslowakei — Iran 5:0, Jugoslawien — Luxemburg 5:0.

Die deutschen Mannschaften unterlagen in der ersten Runde. Während die Herren gegen Ungarn mit 1:0 wenigstens einen Ehrenpunkt erzielen konnten, verloren die Damen glatt mit 0:3 gegen die favorisierten Österreicherinnen, die sich auch kürzlich im Länderkampf erfolgreich gezeigt hatten.

Die beiden deutschen Mannschaften zeigten sich am Sonntagvormittag in den Samstag-Niederlagen gut erholt. Die Herrenmannschaft erliefte gegen

Waldhof mußte gegen St. Leon ohne den bewährten Torhüter Klotz antreten,



Die unteren Fußballklassen

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes A-Klasse, Staffel 1; Germania Neureut gegen Spöck, etc.

Staffel 2: Spfr. Forchheim - Busenbach 3:1, Buda - Itersbach 1:2, Bruchhausen - Alemannia Rüppurr 7:0, TuS Beierheim - Mörsch, 4:1, Pfaffenrot - Malsch 2:4, Stupferich - FrT Forchheim 7:1, FC 21 Karlsruhe - Spessart 4:0

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Sprf. Forchheim, VfR Itersbach, SV Mörsch, etc.

B-Klasse, Staffel 1: Polizei SV Karlsruhe gegen Olympia/Hertha 2:0, Büchig - Weingarten 1:0, FC Baden - Fortuna Kirchfeld 0:1, Liedolsheim gegen Freie SSV Karlsruhe 2:1, ASV Agon gegen Nordstern Rintheim, kampflös für ASV Agon, ASV Durlach Amateure, kampflös für ASV Agon, ASV Durlach - FC Karlsruhe-Ost, kampflös für Rintheim

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Liedolsheim, Fortuna Kirchfeld, Olympia/Hertha, etc.

Staffel 2: Phönix Grünwettersbach - Spinnerei Etlingen 6:4, Langensteinbach - Spielberg 1:0, Eizenrot - ASV Grünwettersbach 3:3, Palmbach gegen Auerbach 7:1, Reichenbach - Herrenalb 0:1, Weller - Hohenwettersbach 3:3, Busenbach 1b - Mutschelbach 5:0

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Langensteinbach, Herrenalb, Phönix Grünwettersbach, etc.

Staffel 3: TSV Bulach - TuS Etlingen 2:1, Ettlingenweier - Oberweier 3:1, FV Malsch 1b - FV Hardeck 4:6

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes TSV Bulach, FV Bulach, TuS Etlingen, etc.

Die unteren Handballklassen

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Bezirksklasse, Staffel 3; Bretten - Mühlacker 17:2, KTV 46 - Turnerschaft Durlach 4:9, etc.

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Bretten, Etlingen, Blankenloch, etc.

Bezirksklasse, Staffel 4: Bruchsal - Forst 9:2, Ostlingen - Kronau 7:1

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Ostlingen, Kronau, Bruchsal, etc.

Kreisklasse A: Malsch - Grötzingen 6:6, ASV Durlach - Eggenstein 8:9, Knielingen - Neureut 9:4, Rüppurr - Polizei 6:16

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes Knielingen, Grötzingen, Polizei, etc.

Kreisklasse B: Wössingen - Jöhlingen 5:8, KFV gegen Staffort 9:8

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Includes KFV, MTV, Jöhlingen, etc.

Hockey

Jugend: HC Heidelberg - KTV 46 1:3. Beim 6:1 (3:0)-Sieg der englischen Damen-Hockey-Nationalmannschaft in Wembley über Irland gab es einen neuen Zuschauerrekord für ein Damen-Hockeyspiel. 30.000 Zuschauer zählten 4250 Pfund (etwa 50.000 DM) an Eintrittsgeldern. Mit einem 3:2-Sieg über Soedertälje gewann Hammarby Stockholm die schwedische Eishockeymeisterschaft.

Karlsruher Künstler erfolgreich

Im Rahmen der Olympischen Spiele findet jeweils auch ein Internationaler Kunstwettbewerb statt. Zur Vorbereitung hierfür waren alle deutschen Künstler zur Beteiligung an einem Graphischen Wettbewerb aufgerufen, der vor kurzem in Düsseldorf durch das Nationale Olympische Komitee und durch ein Schiedsgericht von Kunstschwerdmitgliedern entschieden worden ist. Hierbei konnte die Karlsruher Kunst-Akademie einige schöne Erfolge buchen: Den 2. Preis erhielt der Studierende Werner Weißbrodt, den 5. Preis der Studierende Heinz Barth, einen weiteren Preis Herr Professor Hubbuch.

Ernennungen an der TH Karlsruhe

Dem Privatdozenten Dr. rer. oec. Hans Ruchti wird für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Technischen Hochschule Karlsruhe die Amtsbezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen. — Der Ministerpräsident von Württemberg hat mit Entschluß vom 7. Februar 1951 den Oberassistenten und Dozenten Dr. Hans Kühlwein am Botanischen Institut zum Regierungsbotaniker ernannt.

Altmaterial-Seuche unter Jugendlichen

Aus Häuserruinen, Schuttplätzen, ja aus den Klosettanlagen der elterlichen Wohnungen, wo immer sich überhaupt eine Gelegenheit zu ergeben schien, entfernten in den letzten Tagen junge Burschen Wasserrohre und Altmaterial mit dem Ziel, es in klingende Münze umzusetzen.

Schneetreiben verursachte Unfälle

Am Freitag ereigneten sich infolge des plötzlich einsetzenden Schneetreibens zahlreiche Verkehrsunfälle, die glücklicherweise keine schweren Verletzungen zur Folge hatten. Alle diese Unfälle wurden durch unvorsichtiges Fahren auf den glatten Straßen verursacht.

Sterbefälle vom 2. und 3. März

2. März: Reiff Karl, Bäckermeister, Herderstraße 3 (69 J.); Pfeffler Walter, Kaiserallee 51 (1 Tag). — 3. März: David Genovefa, Stenotypistin, Marienstr. 85 (31 J.).

„Tut mir auf die schöne Pforte“

Landesbischof Dr. Bender weihte Karl-Friedrich-Gedächtniskirche ein

Die Karl-Friedrich-Gedächtniskirche in Mühlburg, die bei dem schwersten Angriff auf Karlsruhe am 4. Dezember 1944, bis auf den Turm und die Umfassungsmauern niedergebrannt war, wurde am Sonntag von Landesbischof D. Bender neu eingeweiht und in ihrer nach den Plänen von Professor von Teuffel unter der Bauleitung von Architekt Zeil geschaffenen neuen Gestalt in Anwesenheit vieler Ehrengäste und einer zahlreichen Gemeinde wieder ihrer Bestimmung übergeben.

Von 1945 bis jetzt hat die evangelische Gemeinde Mühlburg ihre Gottesdienste im Saal des Gemeindehauses in der Geibelstraße gehalten. In einer schlichten Feier nahm sie von dieser Stätte vor der Einweihung des neuen Gotteshauses Abschied. Pfarrer Schmitt erinnerte dabei an all das Schwere, das in diesen Jahren ausstehen war. Dann zog die Gemeinde hinüber zum neuen, festlich geschmückten Gotteshaus. Nach dem Choral „Tut mir auf die schöne Pforte“ verlas Pfarrer Schmitt die Urkunde, die über dem Haupteingang eingemauert wurde. Professor von Teuffel übergab den Schlüssel zur Kirche an Landesbischof D. Bender und sprach die Hoffnung aus, daß die Menschen in Freud und Leid in diesem Haus den Weg zu Gott finden mögen. Mit den Worten „Ich bin die Tür, so jemand durch mich einget, der wird nicht verderben“, gab der Landesbischof den Schlüssel an Pfarrer Schmitt weiter. Unter dem Geläute der Glocken öffneten sich zum ersten Male die Pforten des wiedererstandenen Gotteshauses für die Gemeinde. Landesbischof D. Bender weihte die Kirche und hielt die erste Predigt im neuen Gotteshaus.

Kinder besuchten „Graule“

Die durch das Los ermittelten Preisträger unseres Wettbewerbs erhielten ihre Preise

Im Stadtgarten-Restaurant trafen sich am Samstagmorgen die Kinder, für die sich das Los bei der Vergabe jener Preise entschieden hatte, die zu unserem Wettbewerb für „Graule“ gestiftet worden waren. Verwaltungsdirektor Schwall wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, welche Sehenwürdigkeit der Karlsruher Tierpark einmal gewesen ist. Während des Krieges hätten jedoch die Tiere abgegeben werden müssen, sei es aus Futtermangel oder aus Sicherheitsgründen. Überdies sei die Anlage größtenteils zerstört worden. Als man dann nach 1945 den verödeten und verwüsteten Tierpark wieder aufbauen wollte, habe es, wie überall, so auch hier an Geld gefehlt. Von „Graule“, dem ersten seit 1945 im Stadtgarten geborenen Tier, sagte Verwaltungsdirektor Schwall, daß es den Karlsruher Kindern gehöre und daß man deshalb diesen Namen, der so recht nach Karlsruhe passe, gewählt habe.

Nach einer kurzen Ansprache des Vertreters der BNN überreichte Verwaltungsdirektor Schwall den Buben und Mädchen die Preise. Den Namen „Graule“ hatten sechs Kinder vorgeschlagen, die Fortuna mit Hilfe des Loses mit folgenden Preisen bedachte: Wolfgang Trinks erhielt die von der Bildhauerin Lilli Hummel-König aus Terrakotta gearbeitete Esels-Plastik, gestiftet vom Verlag der BNN, und einer Schülerjahreskarte für den Stadtgarten von der Stadtverwaltung; Gerda Müller den Geschenkkorb vom Verkaufskiosk Eugen Knell am Sallenwäldchen und eine Schülerjahreskarte; Wolf-Dieter Wächter ein Tischtennispiel von Sport-Müller und eine Schülerjahreskarte; Irma Traut Lu erhielt Stoff für ein Kleid vom Modehaus Vetter; Stefan Wöhrle eine Knaben-Sommerhose vom Textilhause Hertenstein, Inh. R. Kutterer, und Peter Klein ein Paar Strümpfe von Sport-Freundlich.

Hier wie bei den folgenden Geschenken, die Karlsruher Firmen und Geschäfte in dankenswerter Weise gestiftet hatten, bedeutet die Reihenfolge keine Wertung. Unter den anderen Einsendern wurden verlost: Zwei Mädchenkleider von Carl Schöpf, eine lederne Skitaste von Sport-Laengerer, zwei Woll-Kleider von Weberleiher-Geschäft Fritz Knauer, ein Kinder-Kaffee-Gedeck von Geschenkhaus Wohlschlegel, ein Spielzeug-Elefant von der Handwerkskunst und Raumbeluchtungs-G.m.b.H., eine Knaben-Jockeymütze vom Herrenausstatter Therkat, ein Karton Kekes und eine

Dr. Bartunek: „Altbürger sträub dich nicht!“

Protestkundgebung der Heimatvertriebenen auf dem Ettlinger-Tor-Platz

Wie ihre Schicksalsgenossen in anderen Städten des Bundesgebietes versammelten sich am Sonntagmorgen auf dem Ettlinger-Tor-Platz Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte zu einer Protestkundgebung gegen die Verschleppung des Lastenausgleichs. Vor einer wohl über tausend Köpfe zählenden Menge sprach Oberbürgermeister Dr. Bartunek, Landesvorsitzender des LdV Nordbaden, über das Thema „Warum quotaler und nicht sozialer Lastenausgleich?“. Dr. Bartunek entwickelte eingingangsvoll den Leidensweg der Heimatvertriebenen bis zum heutigen Tage. Mit großer Geduld und beachtenswerter Disziplin hätten die Vertriebenen auf die Erfüllung ihrer berechtigten Ansprüche gewartet. Nun könnten sie aber nicht länger zusehen, wie man von Regierungsseite immer offensichtlicher eine Verzögerungstaktik betreibt, in der stillen Hoffnung, eines Tages mit geringeren finanziellen Aufwand dieses Problem lösen zu können. Kein anderer Gedanke nämlich liege dem neuen Regierungsentwurf mit seinem sechsjährigen Aufschub eines endgültigen Ausgleichs und seiner Kriegsschadenrente zugrunde. Die damals in Unkel formulierten und teilweise mit Erfolg durchgesetzten Forderungen seien bei der Planung des neuen Regierungsentwurfes immer weniger berücksichtigt worden.

Der von den Vertriebenen gewünschte quotaler Lastenausgleich geht von dem Verlust des einzelnen aus und entschädigt dann nach einem bestimmten Prozentsatz. Bevor eine Entschädigung erfolge, müsse erst der Rechtsanspruch festgestellt werden. Der soziale Lastenausgleich der Regierung dagegen arbeite nach der Methode: Was du hattest ist gleichgültig. Du bekommst nur etwas, wenn du in Not bist und Hilfe brauchst. Das bedeute, daß ein Beamter der Bürokratie über Wohl und Wehe der Heimatvertriebenen entscheide. Auf den Lastenausgleich habe aber nicht nur der Anspruch, der heute in Not sei, sondern jeder, der sein Vermögen bei der Ausweisung verloren habe. Der quotaler Lastenausgleich beabsichtige, die soziale Struktur zu erhalten.

„Tut mir auf die schöne Pforte“

Landesbischof Dr. Bender weihte Karl-Friedrich-Gedächtniskirche ein

Die Glückwünsche der Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe überbrachte Dekan Kirchen-Seuffert, der allen dankte, die zur Wiedererrichtung dieses Baudenkmals mitgeholfen haben. Die Grüfte der benachbarten katholischen Peter-und-Pauls-Gemeinde übermittelte Pfarrer Degler mit dem Wunsch, daß dieses Gotteshaus recht vielen eine Heimat werde. Für den Landesdirektor des Kultus und Unterrichts, den Landrat und Landkreis Karlsruhe sprach Studienrat Dr. Zeil die herzlichsten Segenswünsche aus und unterstrich das Verständnis, das der Staat der Arbeit der Kirche entgegenbringe.

Süßwaren sind hochwertige Nahrungsmittel

IG Nahrungs- und Genußmittel soll in Karlsruhe Protestaktion durchführen

In einer von der Industriegewerkschaft Nahrungs- und Genußmittel, Ortsverwaltung Karlsruhe, einberufenen Versammlung protestierten gestern vormittag im „Salmen“ die Süßwarenhersteller von Karlsruhe und Umgebung scharf gegen die von der Bundesregierung geplante Einführung der fünfprozentigen Süßwaresteuer. Erster Vorsitzender Selb bezeichnete die von Bonn geplanten Steuermaßnahmen als „das Ungerechteste, was wir jemals erlebt haben“. Sofort nach Bekanntwerden der Steuerpläne habe der Hauptvorstand der Gewerkschaft Nahrungs- und Genußmittel Einspruch erhoben und die Fraktionsführer aller Parteien im Bundestag von seiner Haltung in dieser Frage in Kenntnis gesetzt. Sollte die geplante Steuer eingeführt werden, so würde das die Arbeitslosigkeit von 45 000 bis 65 000 Beschäftigten in der Süßwarenindustrie bedeuten. Gleichzeitig würde auch die Zubringerindustrie belastet, so daß mit rund 120 000 neuen Arbeitslosen gerechnet werden müsse. Die der Süßwarensteuer folgenden Konsumschränkungen wirkten sich für das gesamte Wirtschaftsleben sehr nachteilig aus. Daher wäre es „ein Verbrechen, diese Steuer einzuführen“. Würde es dem ersten — gemeinsamen Interesse von Arbeitnehmer und Arbeitgeber nicht in letzter Minute gelingen, die Bundesregierung vom „Weg der ewigen Schraube“ abzubringen, würden „diese Herren zu den besten Schrittmachern des Kommunismus werden“.

Kinder besuchten „Graule“

Die durch das Los ermittelten Preisträger unseres Wettbewerbs erhielten ihre Preise

Tafel Schokolade vom Feinkostgeschäft Schindele, acht Kinderbücher von der Bücherkiste Karlsruhe, ein Karton Pralinen vom Süßwarengeschäft Stark & Klein, eine Puppe vom Kaufhaus Union, ein Rock für ein Mädchen von Stumpf & Mondorf, ein Märchenbuch von der Herderschen Buchhandlung, zwei Paar Söckchen von Woll-Kley, ein Kinderbesteck von



Verwaltungsdirektor Schwall überreicht dem Schüler Wolfgang Trinks die vom Verlag der BNN gestiftete Esels-Plastik aus Terrakotta. Foto: Schlesiger

Hammer & Helbling, ein Gutscheinen von Kinderwagen-Christmann, 10 Täfelchen Schokolade und 9 Osterhasen von der Drogerie Roth, ein Gutscheinen vom Spielwarengeschäft Döring, vier Päckchen Honiglebkuchen von der Pralinenfabrik Otto Schwarz, eine Haarbürste und drei Dosen Kinderpuder von Parfümerie-Borell. Nach der Preisverteilung statten die Kinder selbstverständlich „Graule“ einen Besuch ab. Während Eselsmutter „Fanny“ selbstbewußt und fensichtlich nicht ohne Stolz auf- und abging, führte „Graule“ eine Art Freundentanz aus und sprang an Tierwärter Kern hoch. Woüber sich „Graule“ freute? Sicher über die Karlsruher Kinder, deren erklärter Liebling dieses Eselchen so schnell geworden ist. us.

Unter dem Beifall der Menge griff Oberbürgermeister Dr. Bartunek sehr scharf Persönlichkeiten des politischen und öffentlichen Lebens an, insbesondere Bundesfinanzminister Dr. Schäfer und Flüchtlingsminister Dr. Lukaschek, der „nicht von den Vertriebenen gewählt, sondern von Adenauer eingesetzt“ sei und deshalb „mehr Rücksicht auf das Kabinett und seine Partei als auf die Vertriebenen“ nehmen müsse. Von den Alliierten forderte der Redner eine langfristige, zinsfreie Anleihe, denn die baldige Durchführung des Lastenausgleichs, der nicht zuletzt eine Folge der unglückseligen Beschlüsse von Jalta und Potsdam sei, stelle auch einen sehr wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens dar.

Sängerkreis Karlsruhe zog Bilanz

107 Vereine mit 6443 Sängern und Sängerinnen — Jahreshauptversammlung

Von den 107 Vereinen des Karlsruher Sängerkreises hatten 78 Vereine insgesamt 141 Delegierte zur Jahreshauptversammlung am Sonntagmorgen in den „Elefanten“ entsandt. Kreisvorsitzender Nothels konnte u. a. auch den Präsidenten des BSB, Oberbürgermeister Heß, begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht würdigte der Kreisvorsitzende die selbstbeteiligte Mitwirkung zahlreicher Vereine der Gruppe Karlsruhe am Maifeiertag, während der Karlsruher Herbsttage, am Totensonntag, beim Weihnachtsfesten an die übrigen Vereine, ebenso bei gemeinsamen Veranstaltungen mitzumachen. Über 500 aktive Sänger der Kreisvereine wurden im abgelaufenen Sängerjahr vom BSB geehrt. Der Sängerkreis Karlsruhe umfaßt z. Zt. 107 Vereine mit rund 6100 Sängern und 343 Sängerinnen, davon gehören zur Gruppe Karlsruhe 43 Vereine mit 2764 Sängern und 242 Sängerinnen, zur Gruppe Hardt 24 Vereine mit 1419 Sängern und 101 Sängerinnen, zu der Gruppe Pfalz 25 Vereine mit 1259 Sängern, zur Gruppe Albtal 15 Vereine mit 649 Sängern. Dem Kreiskassier Maisack, der einen günstigen Kassenbericht erstattete, wurde für seine mustergültige Kassenführung gedankt und ihm und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Die derzeitige Kreisvorstandschef, bestehend aus den Herren Nothels (1. Vorsitzender), Rainer (Stellvertreter), Reiß (Schriftführer), Maisack (Kassier), Ansmann (Kreischorleiter), wurde einstimmig wiedergewählt.

Reitsaison 1951 eröffnet

Ausgezeichnete Leistungen beim badischen Hallenreit-Turnier in Karlsruhe

Der badische Turniertag eröffnete am Sonntag die Reitsaison 1951 mit einem großen Reit- und Springturnier, das von den bekannten Ställen Fangmann (Saarbrücken), Lorenz (Heilbronn), Fausch (Neuhofen), Dr. Filsinger (Graben) und v. Neindorff (Karlsruhe) mit sehr gutem Pferdmaterial besetzt war. Besonders der Stall Pausch aus Neuhofen (Pfalz) überraschte durch ausgezeichnete Leistungen und errang in allen Wettbewerben, mit Ausnahme der Dressurprüfung Klasse L klare Siege. Einen hervorragenden Eindruck hinterließ vor allem das Pferd Woge, das sich unter Herrn Pausch in überlegener Manier die Jagdspringen Klasse A und L holte und unter Herrn Hauck auch im Städtekampf nicht zu schlagen war.

KURZE STADTNOTIZEN

Polizeikameradschaft Karlsruhe. Am 7. März, 20 Uhr, in den Nowack-Gaststätten, Ettlinger Str., Versammlung. Lichttechnische Gesellschaft, Bezirksgr. Karlsruhe. Am 8. März, 20 Uhr, im Engelbert-Arnold-Hörsaal des Elektr. Instituts der TH Vortrag von Dr. Reeb (LTD): „Zur Bestimmung der photographischen Wirksamkeit von Blitzlichtlampen“. Die Damenschneider-Innung bittet heute um 20 Uhr in das Hotel Link zu einem Fachvortrag über neuzeitliche Textilrohstoffe. Die Herrensneider-Innung Karlsruhe hält ihren Fachabend heute um 20 Uhr im „Merkur“ ab. „Tut mir auf die schöne Pforte“. Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals „Das Teufelspferd“. Ab morgen „Ritter der Nacht“. Rondell-Lichtspiele. Heute letztmals „Der Schilling des Herrn Monitor“. Ab morgen der Film „Der Mann vom Eiffelturm“ mit Charles Laughton. Das Jubiläum seines 40jährigen Dienstes begeht Herr Oskar Kühn, Reichsbahn-Oberinspektor, Vorsteher des Bahnhofs Karlsruhe-West. Geburtstag feiern heute Herr Otto Erhardt, Reichsbahn-Oberinspektor a. D., Werdenerstraße 4, 80 Jahre, Frau Anna Berger, Rheinbergstraße 22, 75 Jahre.

Abschließend richtete Dr. Bartunek den Appell an alle Abgabepflichtigen, mit den Heimatvertriebenen gemeinsam das Problem des Lastenausgleichs zu lösen. Den kleinen Mann der Einheimischen wollten die Geschädigten nicht angreifen. Jedes Vermögen solle nach der möglichen Belastbarkeit betroffen werden.

Die Grüfte aller Abgeordneten der DG/BHE und WdH übermittelte MdL Hennings und versicherte, daß sie sich alle zu einem gerechten, quotalen Lastenausgleich bekennen würden.

Nach Schluß der Kundgebung formierten sich die Versammelten zu einem Schweige- und Protestmarsch durch die Straßen der Stadt. Parolen wie „Altbürger sträub dich nicht — Lastenausgleich ist deine Pflicht!“, „Gerechter Lastenausgleich sichert den Frieden“, „Treibt uns nicht der KP in die Arme“ redeten eine um so deutlichere Sprache. h. n.

Reitsaison 1951 eröffnet

Ausgezeichnete Leistungen beim badischen Hallenreit-Turnier in Karlsruhe

Bereits am Nachmittag wurde ein reichhaltiges Programm abgewickelt, dessen wettkämpfmäßiger Charakter durch eine gefällig und sauber durchgeführte Quasiduelle etwas aufgelockert wurde. Pferdesportliche Höhepunkte waren die Dressurprüfungen Klasse L, die von Frau Fangmann, Saarbrücken, gewonnen wurden, und die Jagdspringen Klasse A und L. In der Klasse A war Woge unter Herrn Pausch mit 0 Fehlern und Stillnote 0 nicht zu schlagen. Den zweiten Platz errang Elin Fausch unter Herrn Pausch mit ebenfalls 0 Fehlern und Stillnote 0,5 vor Herrn Knippenberg auf Sultan. Das Springen in der Klasse L gestaltete sich auf dem schwierigen Kurs in der kleinen Halle außerordentlich spannend. Von den 14 Teilnehmern schieden nicht weniger als fünf aus und zwei Reiter gelang es, alle Hindernisse der Bahn fehlerlos zu nehmen. A. Striedinger auf Friedel hatte mit 0 Fehlern und 43 Sekunden das bisher beste Ergebnis erreicht und schien nicht mehr zu schlagen. Als vorletzter startend, ging dann Woge unter Herrn Pausch in bestechendem Stil über die Bahn. Alle Hindernisse wurden zügig und eindrucksvoll glatt genommen, und der gesamte Kurs in der ausgezeichneten Zeit von 38 Sekunden durchritten. Mit dieser Zeit sicherte sich Woge auch das Jagdspringen der Klasse L und wurde damit das erfolgreichste Pferd des Turniers. Am Abend konzentrierte sich das Interesse vor allem auf den Vierstädtekampf Saarbrücken-Heilbronn-Neuhofen-Karlsruhe. Jede Stadt stellte eine dreiköpfige Mannschaft, die zweimal die Hindernisse zu durchreiten hatte. Auf Grund hervorragender Leistungen der Pferde Woge (Herr Hauck) und Morgenhaut (Herr Tausch) sicherte sich Neuhofen mit insgesamt 11 Fehlern einen klaren Sieg vor Karlsruhe mit 19 Fehlern. Den dritten Platz errang Saarbrücken vor Heilbronn. Mannschaftsspringen: 1. Neuhofen; Helge (Striedinger) auf Woge (Hauck), Morgenhaut (Pausch). 2. Karlsruhe: Roxane (Uhe), Flamme (Frel), Kurfürstin (Missler). 3. Saarbrücken: Astrid (Fangmann), Herrscher (v. Nolken), Friedel (Lang). 4. Heilbronn: Carmen (Lorenz), Fortuna (Bräutigam), Claudia (Fraedrich). Das mit Spannung erwartete Rekord-Hochweitspringen sicherte sich mit der hervorragenden Leistung von 1,70 m Woge unter Herrn Pausch vor Roxane unter Herrn Uhe mit 1,60 m, Großen Beifall erhielten auch Herr Jobs auf Rex, Herr Matternstock auf Kurfürstin und Herr v. Neindorff auf Aladin für ihre Kür-Dressurübung, in der Teile der Olympia-Vorbereitungsprüfung und der Prüfung der Klasse S gezeigt wurden.

Veranstaltungen im Amerika-Haus

Montag, 5. März, 20 Uhr, szenischer Vortragabend mit dem Schauspiel „Leuchtfener“ von R. Ardrey. Ausführende: Mitglieder des „Jungen Theaters“. Stuttgart; szenische Gestaltung: G. Klocke. Dienstag, 6. März, 19.30 Uhr, Play Reading Group best John Steinbeck, „Of Mice and Men“, Mittwoch, 7. März, 20 Uhr, Dr. Gertz spricht in der Reihe „Formprobleme der zeitgenössischen Bildenden Kunst“ über „Handzeichnung“ (Alfred Kubin u. a.). Freitag, 9. März, 20 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Erich Ruprecht, Freiburg, „Emersons Naturmystik“.

Beratergeber u. Chefredakteur: W. Baur;

Chef vom Dienst: Dr. O. Haendel, Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Belagen und Spiegel der Heimat: H. Jerschick; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalen nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. S. 50 gültig.



Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. S. 50 gültig.

# 50 Jahre am Badischen Staatstheater

## Felix Baumbach, ein Stück Karlsruher Theatergeschichte

Ein seltenes Jubiläum begeht der Staatsschauspieler Felix Baumbach, der morgen seinen 75. Geburtstag und zugleich die 50jährige Zugehörigkeit zum Badischen Staatstheater feiern kann. In ihm, dem letzten der „alten Garde“, verkörpert sich ein halbes Jahrhundert Karlsruher Theatergeschichte, und noch heute nimmt der Jubilar als Schauspieler wie als Organisator der Fremdenmission aktiv am Theaterleben unserer Stadt Anteil.

Nach einigen Engagements in Görtitz, Wuppertal, Würzburg und Magdeburg wurde Felix Baumbach als 25jähriger am 6. März 1901 durch Generalintendant Dr. Albert Bürklin nach Karlsruhe verpflichtet, nachdem er in drei Gastspielen vor allem daraufhin geprüft worden war, ob er auch in diese Ensemble passe. Bezeichnend für die damalige Situation ist die erstaunliche Tatsache, daß Baumbach in den ersten 19 Jahren nur einen einzigen Intendantenwechsel erlebte. Zuerst war er als jugendlicher Held und Liebhaber, später als erster Charakterdarsteller tätig. Für die alten Karlsruher Theaterbesucher werden noch seine Glanzrollen in Erinnerung sein, sein Faust, Mephisto, Othello, Jago, Posa und Philipp II., Wallenstein, Holofernes, Macbeth und Lear sowie seine Paraderollen in Stücken von Sudermann, Hauptmann und Ibsen. Seine letzte große Rolle war Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“.

1918 wurde Baumbach unter Generalintendant Dr. August Bassermann Spielleiter, um einige

Jahre später als Oberspielleiter die Betreuung des Schauspielers am Badischen Landestheater zu übernehmen. Als solcher inszenierte er die ersten Werke der damals modernen Dramatiker, für die er sich nachdrücklich einsetzte. Bemerkenswert sind vor allem seine Uraufführungen, u. a. Georg Kaisers „Zweimal Oliver“ (1925), „Ramp“ von Max Mohr (1926), „Gregor und Heinrich“ von Kolbenheyer (1935) und „Frankfurter Weihnacht“ von Wilhelm von Scholz (1937). In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg kamen auch einige seiner eigenen Werke zur Aufführung, so 1902 das Drama „Siegende Kraft“, 1906 das Arztdrama „Neue Wege“ und 1908 „Sonnenwende“, das am Hoftheater in München unter Felix Mottl inszeniert wurde.

Die leidenschaftliche Anteilnahme des großen Bühnenmannes an allem, was es an Fragen um das Theater gibt, ist erstaunlich. So war er 1920 maßgeblich an der Gründung der Volksbühne beteiligt, die es bald auf 15 000 Mitglieder brachte. Er veranstaltete Werbeveranstaltungen für die 1922 gegründete Kunstgemeinde, u. a. Weismantels „Totentanz 1921“ und Hebbels „Nibelungen“, die mit jeweils 5000 Zuschauern ein gewaltiger Erfolg waren, er leitete die Freilichtspiele Hohentwiel (1924) und die Jubiläumsspiele der Stadt Konstanz im Jahre 1925, beide mit Karlsruher Ensemble, er inszenierte Freilichtspiele im Schloßgarten zu Karlsruhe, im Schwetzingen Schloßpark, im Walthaldenpark zu Ettlingen und auf der Volksschauspiel-

bühne in Otigheim. 1923 spielte er Zeittheater in den von ihm gegründeten „Kammerspielen im Künstlerhaus“, die mit einem Werk von Ernst Toller eröffnet wurden, und 1929 in dem auf seine Anregung hin gegründeten Zyklus „Zeittheater“ im alten großen Haus am Schloß. So kann der Jubilar auf ein erfolgreiches, aber auch an Enttäuschungen reiches Bühnenleben zurückblicken, das ganz der Arbeit an der großen Sache gewidmet war. Und wenn, nach dem bekannten Spruch, die Nachwelt den Mimen auch keine Kränze flücht, so hat gerade im Falle Baumbach die Mitwelt reichlich Veranlassung, durch die morgige Feier im Schauspielhaus einen Mann dankbar zu ehren, der seine ganze Kraft in den Dienst des Badischen Staatstheaters gestellt hat.

## Wie wird das Wetter?

### Spätwinterliches Frostwetter

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Zunächst wolkig bis bedeckt, höchstens vereinzelt geringfügiger Schneefall. Im Laufe des Tages allmählich von Norden nach Süden fortschreitender Bewölkungsrückgang. Tagestemperaturen in der Ebene nur wenig über Null Grad ansteigend, in höheren Lagen anhaltender Frost. Nächste Frost bis min. 3-6 Grad. Schwache bis mäßige nordöstliche Winde.

### Rheinwasserstände

3. März, Konstanz 291 (-2), Breisach 180 (-8), Straßburg 244 (-6), Karlsruhe-Maxau 428 (-4), Mannheim 305 (-10), Caub 244 (-10).

## Sudetendeutsche Wehestunde

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft, Kreisverband Karlsruhe, hatte für Sonntag, den 4. März, 10 Uhr, in die Rheingold-Lichtspiele in Mühlburg zu einer Wehestunde aufgerufen, die dem Gedächtnis der von tschechischem Militär auf Weisung der Prager Regierung am 4. März 1919 erschossenen sudetendeutschen Männer und Frauen gewidmet war. Die von musikalischen Darbietungen und Rezitationen — darunter besonders das Gedicht „4. März“ des 1945 von den Tschechen erschlagenen sudetendeutschen Dichters Ernst Hollmann — umrahmte Feier war ganz von dem hohen Ernst getragen, welcher der Würde des Gegenstandes entsprach. In ihrem Mittelpunkt stand die Rede des Landmannes Martin, der den Sinn des Opfers jener sudetendeutschen Blutzünder als ein Bekenntnis zu Freiheit, Volkstum, Menschenrecht und zum unverbrüchlichen und unverjähren Urrecht nationaler Selbstbestimmung deutete.

In seinen einleitenden Worten hatte bereits Kreisobmann Wessely darauf hingewiesen, daß das blutige Geschehen des 4. März 1919 ja nur eine der zahlreichen Stationen im Leidensweg des Ostdeutschens darstelle, der in dem Golgatha des Jahres 1945, das 600 000 Sudetendeutschen den Tod brachte, seinen bisher tragischsten Höhepunkt erfahren hat.

## Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Um 19.30 Uhr als Vorstellung für die Volksbühne und bei freiem Kartentverkauf „Margarete“, Oper von Gounod.

## Rundfunkprogramm

Montag, 5. März

**Süddeutscher Rundfunk:** 5.00 Frühmusik, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 7.55 Nachrichten, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 9.45 Suchmeldungen, 10.15 Schulfunk, 12.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, Wetter, Presse, 13.00 Echo aus Baden, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 13.50 Schulfunk, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 16.45 Über neue Bücher, 17.00 Konzertstunde, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.10 Von Tag zu Tag, 18.25 Musik zum Feierabend, 19.00 Die Stimme Amerikas, 19.30 Was meinen Sie dazu? 19.45 Nachrichten, Wetter, Kommentar, 20.00 Fahrt ins Blaue, 21.00 Sendung der Landeskommission für Württemberg-Baden, 21.15 Rendezvous am Montagabend, 21.45 Nachrichten, Wetter, Sport, 21.55 Zur Lage in Ostasien, 22.05 Das Porträt der zeitgenössischen Komponisten, V. „Alban Berg“ von Josef Rufer, 22.50 Persönlichkeit und Spezialinterview, 23.25 Orgelmusik, 23.45 Nachrichten, 23.50 Zum Tagesausklang.

**Südwestfunk:** 5.00 Frühmusik, 6.00 Nachrichten und Sport, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Evang. Morgenandacht, 7.00 Musik am Morgen, 8.00 Nachrichten, Wetter- und Wintersportbericht, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Hausfrau, 12.20 Mittagskonzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Für die Schullugend, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, 17.00 Solistenkonzert, 17.30 Für die Buchercke der Familie, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Der Schallplattenfreund, 20.30 Hieronymus Knicker, komische Oper in zwei Akten, 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.30 Nachrichten, 23.00 Von A bis Z: 24.00 Nachrichten.

**Familien-Nachrichten**

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

### Konrad Widmann

Weberdirektor a. D.

entschlief heute nach langem schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren.

Neurad über Karlsruhe 2, den 3. März 1951.

Emilie Widmann geb. Schirm  
Carl Widmann  
Dr. med. C. E. Hinz und Gertraud geb. Widmann  
Alfred Widmann und Anita geb. Küver  
Enkelkinder Frank und Renate

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 6. März 1951, 15 Uhr, statt.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am 2. März meine liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

### Frau Luise Hagmaier Wwe.

geb. Wendling

im 73. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Hagmaier  
Else Hagmaier geb. Lauer

Karlsruhe-Rüppurr, den 3. März 1951.  
Holderweg 7.

Beerdigung: 6. März 1951, 15 Uhr, Rüppurr.

Nach kurzem Krankenlager, wenige Tage nach Vollendung seines 70. Lebensjahres, verschied meine treuerliebender Mann und treuer Lebenskamerad, mein treuerstehender Vater

### Ad. Fr. Hepting

Dentist

In tiefem Schmerz:

Hedwig Hepting  
geb. Mächtel

Günter Hepting u. Braut

Karlsruhe, Brauerstraße 5, den 3. März 1951.

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 6. März 1951, vormittags 11 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Bitte keine Beileidsbesuche.

Wir danken herzlich für die überaus große Anteilnahme an dem Schmerz, den wir durch den unerwarteten Tod unseres unvergeßlichen Sohnes

### Gerhard

erleiden mußten.

Gustav Schäufele und Familie

Karlsruhe, Belchenstraße 18, 4. März 1951.

Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen bei sofort sichtbarem Erfolg! Billigste Berechnung! Auch Sommerprossen, Gesichtsflecken, Muttermole, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mißesser behandeln und entfernen ich in kurzer Zeit! Neu! Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, welker Haut gegen frühlingsliche Altern.

Altestes u. modernstes Kosmetik-Institut am Platz.

Erzbergerstr. 18 (Block 1), Haltestelle Kunstschule)

1/2 Minute durch den Parkring. Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

**KARLSRUHER FILM-THEATER**

**Schauburg** Erol Flynn in der Rolle seines Lebens als „DON JUAN“ (Farbfilm) 15, 17, 19, 21 Uhr.

**KURBEL** „DIE SUNDERIN“ Willi-Forest-Film mit Hildegarde Knief, Gust. Fröhlich, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**RONDELL** „DER SCHATTEN DES HERRN MONITOR“, ein Kriminalfilm, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**PALI** Farbfilm: „DER BANDIT UND DIE KÖNIGIN“ (Der Sohn v. Robin Hood), 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Rheingold** Heute letztmals: „DAS DOBBELTE LÖTTCHEN“, Ab Die.: „Strahlung 3312“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Atlantik** „KARAWANE ZUR HÖLLE“ (Frauen für Fort Del Toro), Täglich 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Kurz vor Vollendung seines 77. Lebensjahres ist am 2. März 1951 mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

### Albert Scheeder

Kaufmann

nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Scheeder  
geb. Siegle

Khe., Durlacher Allee 29c.

Feuerbestattung: Dienstag, 12.30 Uhr.  
Bitte keine Beileidsbesuche.

**Rasier Dich ohne Qual mit PUNKTAL SOLINGEN**

**Veranstaltungen**

Lichttechn. Gesellschaft, Bez.-Gr. Karlsruhe, Einladung zur Sitzung am 8. März, 20 Uhr, Engelbertstr. 10, 11.

Techn. Hochschule, Karlsruhe, Karlsruhe, Vortrag: Dr. Reeb (LT) „Zur Bestimmung d. photograph. Wirksamkeit v. Blitzlichtlampen“. Gäste willkommen. Eintritt frei. D. Vorsitzende: C. F. Otto Müller.

**Verkehrs-Anzeiger**

**HERRENSCHNEIDER - INNUNG KARLSRUHE**  
Heute abend 20 Uhr  
**FACHABEND**  
im „Merkur“, Kriegsstr. 96.  
Um zahlreiches Erscheinen bittenf der Obermeister.

**Damenschneider - Innung**  
Heute, 20 Uhr, Fachvortrag  
„Neuzell, textile Rohstoffe“  
im Hotel Link, Jollystraße 19.

**Dr. med. Gaber**  
Kinderärztin  
Ettlingen, Friedenstraße 5  
Wiederaufnahme der Praxis am Montag, dem 5. März 1951.

**Gefunden**

Spitzer, weiß-schwarz, zugelaufen, Stephanienstr. 35, III. Stock.  
Kater, kast., gel. m. weiß. Brust u. Poten, zugel., obenf. Kater schw.-br., Mercky, Mathysstr. 26 II.

**Unterricht**

Gründl. Akkordeon - Gitarre, K. Zilher, Götz, Sofienstraße 18.

**Handelskurse**

Nach Ostern beg. geschlossene Halbjahres-Handelskassen

in allen Kaufm. Fächern. Anmelde im Sekretariat der

Priv. Handelsschule MERKUR, Karlsruhe, Bismarckstr. 49, T. 2016

**Privat-Fachinstitut für STENO**

Maschinenschr. Buchführung  
Ausbildg. bis zu jed. Fertigkeit  
Neuermittlungen sofort erbeten.  
Ermäßigte Pauschalabkommen für Halb- und Ganzjahrsausbildg.

Leitg. Autenrieth staatl. gepr.

30 Jahre eigene Lehrfähigkeit  
Vomolstraße 1, Telefon 8601

**Stellen-Angebote**

Nie Original-Zugnisse einbinden!

Seriöse Herren für Reiseleitg. ges. Keine Privatkundschaft. Monatl. Verdienst ca. 400,- bis 500,- DM. Bei Eignung Fixum. Vorzustellen: Dienstag nachm. Khe., Gosth. Kreuz, 14-16 Uhr.

Führendes Unternehmen der Zeltindustrie stellt noch 5-4 redogewandte

### Mitarbeiter(innen)

in Festanstellung für d. Außen- dienst ein. Voraussetzung: Einwandfreier Leumund, gute Garderobe, Zielstrebigkeit, Vorstellung am Dienstag, 6. 3. 51, im Hotel Rotes Haus, Waldstraße, von 10-12 und 15-18 Uhr.

**Wer macht mit!**

Nach 3 Student. ges. Leichter Verk. Bester Verdienst. Eil-13276 BNN.

Für sofort suche ich für eine

### Metzgerei-Filiale

ein zuverläss., kinderloses, junges Ehepaar, 25 nur von Fachkräften arbeiten unter 13279 an BNN.

Perf. Stenotypistin mit gut. Schulbildung für sofort od. 1. April gesucht. 25 unter 13263 an BNN. Gehealtsanpr. u. 13254 an BNN.

**Jüngere Kraft**

für Steuerbüro, mit gut. Kenntn. in Buchhaltung, p. sof. ges. 25 mit Geh.-Anspr. unter 13271 an BNN.

**Perfekte Wirtschafterin**

Bedingung gute Kochkenntnisse, in Haushalt mit 2 Kindern (9, 10 J.) zu alleinl., berufst. Dame ges. 25 m. Lichtb. u. Geh.-Anspr. 13176 BNN

**Verlässliches Mädchen**

nicht unter 19 J., perf. in all. Hausarb., Nr. Kl. Haush. (2 Kind), gas. Kann zu Hause schlaf. 25 13195 BNN

**Buchdruck  
Offsetdruck  
Kleindruck**

pflegen wir als Wertarbeit

**Zeitschriften ein und mehrfarbig** Reklamearbeiten jeder Art  
Druckarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft  
Kleindruck - Kino- und Eintrittskarten einzeln und von der Rolle

**Badendruck GmbH, Karlsruhe**  
Lammstraße 1b-5 - Fernsprecher: 4051-53

**stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke**

**Alleinmädchen**

gesucht. Gute Unterkunft, Behandi. u. Verpf. zug. 25. 13300 BNN.

Perfekte Putzfrau in 2-Pers.-Haush. für Freitagnachmittag gesucht. Kino, Gebhardstraße 20.

**Stellen-Gesuche**

Erfahrener  
**Schreinermeister**  
fröh. Werkmeister, sucht als Werkmeister od. in Vertretung neuen Wirkungskreis. 25 13291 an BNN.

Wo fehlt ehrliches, solides  
**Servierfräulein**  
Übernehme leichte Hausarbeit. 25 unter 13289 an BNN.

Wo findet ein 17jähr. Mädchen eine  
**Lehrstelle**  
als Verkäuferin? Lebensmittel bevorz. 25 u. 13200 an BNN.

**Kapitalmarkt**

3000 DM Einlage von stillim Teilhaber oder gegen hohe Zinsen in gutgeh. Textilgeschäft gesucht. 25 unter 13178 an BNN.

Halzverarbeitungsbetrieb, schuldenfr., m. Gar.-Auftrag, sucht ca. 7000.- von Privatgeber geg. die Sicherheit. 25 13282 BNN.

**Immobilien**

**Fabrikations- od. Handelsgesch.**

gleich welcher Branche, in Karlsruhe od. Bruchsal v. Kaufmann zu kl. ges. 25 u. 6381 BNN Bruchsal.

**Tiermarkt**

Deutsche Schäferhündin, 28 Mon. alt, dressiert, aus guter Zucht, Schutz- und Hofhund, mit Stammbaum, zu verkaufen, Ettlingen, Weidenstr. Nr. 153.

6 Mon. alter Boxer (gute Papiere) wegen Auswand. zu verkf. Sg. Woger, Karlsruhe, Wolfenstr. 5.

**Automarkt: Angebote**

**Lafeda**  
Auto-Gelegenheitskäufe  
Autohaus Wipfler  
Karlsruhe, Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

**Studebaker**  
2.2 l. Bauj. 1940, auß. bill. zu verk. Burkhardt, Schumannstr. 10, Tel. 2666

**Borgward H. 1500**  
Bauj. 50 in gutem Zustand zu vk. Preis 5250,- 25 unter 13303 BNN.

**Adler-Tr.-Cab., DM 950,-** zu verk. Hammers, Kaiserstraße 16.

**Kühlschrank**

elektr., 1450 Ltr., weg. Anschaffung eines Kühlraumes günstig zu verkaufen. 25 u. 13252 an BNN.

**Kaufgesuche**

Photo- u. Vergr.-App. kauf. Rausch & Pester, Karlsr., Erbprinzenstr. 3

**Ankauf von Gold - Silber Brillanten Karl Jock**

Juwelier und Uhrmachermeister  
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

**Gut erhaltener Kleiderschrank**

zu kaufen gesucht. 25 unter Nr. 13302 an BNN.

Nähmaschine, auch Zick-Zack, gut erhalt., gesucht. 25 13274 an BNN. Nähmaschine, z. kl. ges. 25 13042 BNN.

**Wir kaufen**

**Altgold, Silber, Münzen**

Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen

Robert Ringwald  
Karlsruhe, Kaiserstraße 32,  
1 Treppe hoch,  
bei der Kronenstr.

**Vermietungen**

Möbl. Zimmer, Nähe Marktpl. zu vermieten. 25 u. 13262 an BNN.

1-Z.-Wohnung (Westst.), DM 1000,- Baukostenzuschuß, sofort zu vermieten. 25 unter 13265 an BNN.

2-Z.-Wohnung m. Kü. m. Balk., Neubau, geg. DM 450 Aufw.-Entsch. kurzfr. abzugeben. 25 13280 BNN.

**Mietgesuche**

**Laden**

in guter Lage, evtl. gegen Abfindung sof. ges. 25 13269 an BNN.

Leeres Zimmer m. Verpf. b. alleinl. Mietz. ges. 25 13180 an BNN.

Möbl. Zimmer auf 15. 3. gesucht 25 unter 13179 an BNN.

Zimmer, mit od. ohne Pension, von alt. Herrn ges. 25 u. 13198 BNN

**HOREX**

Motorräder

### Typ Regina 350 ccm

sofort lieferbar

REIFEN- UND FAHRZEUGHAUS

### Hermann Gablenz

Geibelstraße 40 Fernsprecher 1385

**BEI KOPFWEH**

Nervenschmerzen Unbehagen, bei Grippe, Rheuma u. Schmerzen in kritischen Tagen hilft das bewährte CITROVANILIN. Bekannt durch die rasche u. zuverlässige Schmerzbeseitigung ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit. In Apotheken Pulver od. Tabletten 85 Pfg.

**CITROVANILLE**

Jung sein, schön sein, gut frisiert sein!

**Jhll**

Friseur der Dame  
Fernruf: 5725  
Herrnstraße 23

**Hönig** vom Fachmann! hauf stets bei Bachmann! KRIGESSTR. 26

**Ledersachen sind teuer**

darum neu Anf. u. Umfärbn von Taschen, Schuhen, Handschuhen, Lederbekleidung usw.

Lederfabrik RITTERSOFER, Annahme: Kaiserstraße 34  
Durlach: Am Zwinger 13  
Ettlingen: Leopoldstraße 27

**Teilzahlungsbank**

Sind Sie schon Kunde?

**Nähmaschinen-Spezialhaus**

Nabben & Co., Kaiserpassage

**FAHRSCHULE**

im neuen Volkswagen, Neckarstr. 45

**W. ROCK**, Telefon 9076

**Frostfisse an Motoren**

beseitigt ohne Zerlegen  
Schweißbetrieb Herrn. Ungelhaar  
Neureuter Straße 15 - Tel. 5195  
früher F. L. Dingos

**Auto-Verleih u. -Vermietung**

Ruf 5252 W. Zimmermann Ruf 5252  
Welfartsweier Str. 10 a Gottesauerpl.

**Hämorrhoiden sind heilbar**

auch in schweren Fällen d. Ruzsokol (Solbe u. Zäpfchen). Tausendfach bewährt. In Apotheken erhältl. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

**bei Grippe: PETRIN**

IN APOTHEKEN 10 TABLETTEN - 90 20 TABLETTEN 1.60

**BNN Anzeigen-Annahme**

### DURLACH

**Papierhandlung Walz**

Inhaber: P. Beckerle, am Marktplatz  
Telefon Durlach 393